Rheder Volkszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parr. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 222 | Samstag, den 11. August | Jahrgang 1928

Zum Verfassungstag.

Heute vor neun Jahren setzte die Weimarer Verfassung dem Zustand der Gesetzlosigkeit ein Ende und richtete die Herrschaft des Rechtes auf. Für eine neue Aera eines werdenden neuen Deutschlands, in der staatlichen Form der demokratischen Republik.

Die Kritik soll auch vor diesem Werke nicht schweigen. Sie kann aber nicht an der Tatsache vorbei, daß dieses Verfassungswerk von stärksten geistigen Energien getragen ist, für den ungebrochenen Lebenswillen einer vorwärtsstrebenden Nation Zeugnis abgelegt und unter den verfassungspolitischen Leistungen der anderen Völker einen Vorsprung behauptet.

Den drei Lebensforderungen eines jeden reifen Staatsvolkes opferte hier der Geist der Besten. Die Verfassung schuf in der Tat das freieste Volk in der Reihe der Kulturnationen — hier haben uralte, ursprüngliche Wesenseigenschaften des deutschen Volkes ihren staatsrechtlichen Ausdruck gefunden. Ueber der demokratischen Freiheit steht in diesem Werke dann der Gedanke der deutschen Einheit. Dieses ewige Problem in der deutschen Staatsentfaltung, deren Tragik wir immer durch die Geschichte schleppen werden als unser Kreuz . . .! Gab es ein Volk, das so wie unser hochbegabtes und reich differenziertes um seine nationale Einheit hat kämpfen müssen? Und wird es nicht zum deutschen Schicksal gehören, daß wir unsere nationale Frage immer wieder von neuem lösen müssen? Die deutsche Einheitsform ist stets von besonderer Art, weil reichste Mannigfaltigkeit der Stämme mit unabweisbaren zentralistischen Forderungen sich ausgleichen muß; für unseren Lebenswillen ist kein Auskommen in der zentralistischen Staatlichkeit von der Art der westlichen Mächte; an diesem Punkte kommen wir nie zu Ende. Das Weimarer Werk zeigt großdeutsche Linienführung, wenigstens in Grundzügen, unverkennbar hinübergerettet vom Geist der Väter und besonders der vierziger Jahre. Aber es bleibt mehr heischendes Ideal und Aufgabe, als fertiger Bau, darin liegt die ganze gewichtige Problematik künftiger deutscher Entwicklung, vor der wir nicht die Augen schließen dürfen.

Und über der Freiheit und über der Einheit schließlich das Recht als Nation — die dritte Leitidee des Weimarer Werkes, die uns an jenen Satz des alten Reichstages gemahnt, daß „das heiligste Recht einer Nation es ist, als solche zu bestehn und anerkannt zu werden."

Dieses Unrecht als Nation wollen wir heute wieder laut hinausrufen in die Welt. Auf daß alle Völker wissen, daß wir nie verzichten werden auf unsere ewigen unveräußerlichen Rechte, auf Leben, auf freie Entwicklung, auf staatliche Unabhängigkeit. Wir wurden nach tiefem Fall doch wieder Nation!

Was macht ein Volk zur Nation? Die Ehrfurcht und Treue zur Tradition, das Bekenntnis zum Erbe der Väter und der unbeugsame Wille, das überkommene Kulturgut in Reinheit zu bewahren und weiterzugeben an kommende Geschlechter.

Die deutsche Kulturkritik der Nachkriegsjahre wiederholte — fast bis zum Ueberdruß — die Klage, daß wir vom Geiste der Väter abgefallen seien, daß wir in allem Glanz des kaiserlichen Deutschland doch unser bestes Teil vernachlässigt hätten. Weil wir uns allzu unbedacht hingaben an ein Kultursystem, das nur auf Macht und Technik aufgebaut war, und in der Vergötzung der Dinge die Pflege der Seele vergaßen, d. h. die Seele aller Kultur. Darum entschwand uns soviel von dem starken und reinen Idealismus in politischen und nationalen Dingen, der offenbar eine Stärke früherer, vorkaiserlicher Zeiten war.

Könnte es aber ein besseres geistiges Erbe aus jenen Tagen für uns Ringende von heute geben als solchen nationalen Idealismus? Nur aus dessen Geist erwächst der reine, sittliche Patriotismus, dessen wir in gegenwärtiger und künftiger deutscher Leidenszeit bedürfen. Gewiß, es gibt einen gültigen Nationalstolz, einen beherrschten Nationalismus, den wir sittlich finden, er ist geradezu eine Tugend und der Lebenshauch jedes gesitteten Volkes. Nur ihn erwecken, heißt die deutsche Seele retten!

Nur der reine sittliche Patriotismus geht sicher den rechten Weg zwischen unwürdigem Fanatismus, der nur Haß säen möchte. Nur solch sittlich gültiger Patriotismus, der diese Extreme meidet, bringt Ermannung der Seelen in demütiger Prüfungszeit, und nur er macht ein Volk zur Nation.

Nation, das ist ein seelisches Gut, nicht abhängig von Grenzen, die es umzirkeln, nicht abhängig von Bergen und Flüssen, die es beengen möchten. Nation ist eine heilige Einheit, ein Verwachsen der Seelen, eine Arbeitsgemeinschaft, Schicksalsgemeinschaft, Kampfgemeinschaft in gemeinsamer Not, in Leid und Freud, in dunklen wie in lichten Tagen. Wenn es gilt, wieder Nation zu werden, dann schweigen die kleinen Interessen der Einzelnen, der Gruppen, dann ruht das Gezänk des Alltags, der Streit der Parteien, der Lärm des Marktes und der Straße. Weil es um weit Höheres geht, um letzte Sammlung, um Idealismus und Opferbereitschaft, um die Treue zu den Schätzen der völkischen Eigenart, aus der wir alle hervorwachsen. Es rufen die Geister der Vergangenheit, die am Volkstum, am Kulturgut geschaffen haben — die Sänger, Dichter und Denker, die Edlen und Heiligen, die Helden und Märtyrer, die Schaffer und Führer, und entzünden wieder geistige Kräfte. Als Mahner für die erwachende Nation, daß sie ihrer Vergangenheit würdig bleibe, daß sie ihr geschichtliches Erbteil nicht vergesse noch verkaufe.

So erwachen wir Deutsche aus eklem Nachkriegsgezänk und werden wieder Nation. Das heißt aber: ablegen deutsche Fehler und deutsche Schwächen, und sich besinnen auf deutsche Tugend und deutsche Stärke.

Wir müssen abtun die leidige Empfänglichkeit für alles Fremde, die Allerwelttümelei, d. h. die falsch gerichtete Objektivität. Abtun den schweifend-grüblerischen Sinn, den Hang zu träumischer Phantastik und Sentimentalität, d. h. die falsch verstandene Innerlichkeit und Tiefe. Abtun den Geist der Selbstsucht, Eigenbrödelei und spießigen Enge, d. h. mißleitete Selbstbehauptung und irrendes Selbstgefühl. Wir müssen wieder zurück zu den alten Erbtugenden. Enthusiasmus und Opfersinn, edle Würde und Wahrhaftigkeit, frohe Sittlichkeit und sinniger Ernst, das tut not. Das sind die Aufgaben für die herbe Seelenpflege, die allein den neudeutschen Menschen auf steilen Pfaden zu besserer Zukunft führt. Ging je ein Volk ohne sie einen großen Weg?

Wir glauben wieder an Deutschlands Zukunft!

Englisch-französische Manöver im Rheinland.

„Ein Maßstab der guten Gefühle".

London, 10. August.

Der „Daily Telegraph" meldet, daß das 8. Königlich-Irische Husarenregiment, das einzige zur Besatzungsarmee am Rhein gehörende britische Kavallerieregiment an den kommenden Manövern der französischen Besatzungsarmee teilnehmen würde. Das Blatt bemerkt weiter: Diese Zusammenarbeit der Truppen beider Nationen in Manövern in Friedenszeit ist wahrscheinlich ohne Vorgang. Dieses Ereignis ist zweifellos auf die neuartigen Umstände zurückzuführen, unter denen die britischen und die französischen Truppen mit einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt sind, Umstände, die vielleicht nie wieder eintreten werden. Was auch immer die Erklärung sein mag, das Ereignis wird in beiden Ländern als ein Maßstab für die guten Gefühle dienen, die zwischen den militärischen Kommandostellen der Alliierten im Rheinland bestehen.

★

Die ersten Auswirkungen des neuen Abkommens.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 10. Aug. (Drahtber.)

Die Teilnahme eines Kavallerieregiments der britischen Besatzungsarmee im Rheinlande an den bevorstehenden Manövern der französischen Besatzungsarmee wirft ein bezeichnendes Licht auf die zwischen Frankreich und England herrschenden Beziehungen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, wenn man dieses militärische Zusammenspiel zurückführt auf die Vereinbarungen, die in der letzten Zeit bezüglich der Seerüstungen zwischen den beiden Ländern getroffen worden sind. Diese angebliche Vereinbarung wurde bei ihrem Bekanntwerden sofort dahin beurteilt, daß es sich auch um Abmachungen über die Landstreitkräfte handle. Die Teilnahme des englischen Regiments an den französischen Manövern scheint diese Vermutung vollauf zu bestätigen. Wenn in dem englischen offiziösen Kommentar bemerkt wird, das Ereignis sei auf die neuartigen Umstände zurückzuführen, unter denen die französischen und englischen Truppen gegenwärtig an einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt seien, so braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß die Besatzung bereits zehn volle Jahre andauert und daß noch niemals eine derartige Verquickung der militärischen Interessen zu bemerken war. Wären die zwischen England und Frankreich getroffenen Vereinbarungen einwandfrei, so hätte die Welt schon längst den Wortlaut erfahren können. So aber wird der Text geheim gehalten. Diese Tatsache beweist doch, was hinter dem engen Zusammenschluß steckt.

★

Ein Schlag ins Gesicht für Locarno.

Zu der Meldung des „Daily Telegraph" schreibt die „Frankfurter Zeitung": „Wir geben diese Meldung, obwohl wir zunächst wünschen möchten, daß sie nicht wahr sei, wieder. Gemeinsame englisch-französische Manöver auf deutschem Boden wären ein Schlag ins Gesicht für Locarno. In England und Frankreich mag man, wie der „Daily Telegraph" im Tone der Befriedigung behauptet, dieses Ereignis als einen „Beweis für die guten Gefühle" ansehen, die zwischen den militärischen Stellen der Alliierten im Rheinlande herrschen. In Deutschland würde man in ihnen eine unbegreifliche Taktlosigkeit erblicken, die sich die deutsche Oeffentlichkeit aufs schärfste verbitten müßte." Die „Köln. Ztg." sagt: „Es ist nicht ersichtlich, ob die politische Führung Englands ihre Zustimmung zu dem immerhin sehr ungewöhnlichen Plan gegeben hat, der durch die erneute Bekräftigung des Verbandsgeistes zu berechtigtem Befremden in Deutschland Anlaß geben könnte. Sollten die Verpflichtungen, die der Locarno-Vertrag Großbritannien auferlegt hat, als Grund für die gemeinsamen Manöver angeführt werden, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Vertrag von Locarno, wie englischerseits immer wieder betont wird, einen nach beiden Seiten wirkenden Charakter hat, sodaß logischerweise den gemeinsamen französisch-englischen Manövern gemeinsame deutsch-englische Truppenübungen folgen müßten. Es wäre dringend zu wünschen, daß England auf Grund der Stellung, die es sich im Vertrag von Locarno selbst geschaffen hat, derartige Einfälle seiner militärischen Stellen unterbindet." Die „Köln. Ztg." führt u. a. aus: „Die Aeußerungen des „Daily Telegraph" sind dunkel und vieldeutig. Mit ihnen läßt sich in der vorliegenden Form wirklich nicht viel anfangen. Sie lassen den verschiedensten Vermutungen Raum. Sollten sie wirklich auf eine Geste hindeuten, die die Alliierten einander machen, die vor allem England Frankreich gegenüber machen will, um die weitere Besetzung des Rheinlandes überflüssig erscheinen zu lassen? Oder ist gar das Umgekehrte zu befürchten, daß man sich in bezug auf die Frage der Rheinlandräumung für die Zukunft noch zu etwas Besonderem verpflichtet fühlt? Jedenfalls werden in dem einen wie in dem anderen Falle nähere Erklärungen oder weitere Tatsachen abzuwarten sein, insbesondere aber auch wird sich noch herausstellen müssen, ob die Meldung von gemeinsamen englisch-französischen Rheinlandmanövern überhaupt richtig ist."

★

Zu allem noch Verhöhnung der rheinischen Bevölkerung.

Von unserer Berliner Redaktion.

○ **Berlin**, 10. Aug. (Drahtb.)

Während die Welt von Verständigung der Völker redet und während immer weiter die Auffassung Platz greift, daß die Anwesenheit der fremden Truppen am Rhein die Versöhnung hindert, gibt sich der französische Militarismus im besetzten Gebiet alle erdenkliche Mühe, sein böses Gesicht recht deutlich zu zeigen. Abgesehen davon, daß die Zwischenfälle in der letzten Zeit sich wieder stark häuften, scheint es General Guilleaumat für notwendig zu halten, die rheinische Bevölkerung auch noch zu verhöhnen. Der genannte General gab dem Korrespondenten der „Newyork Times" ein Interview, wobei er u. a. folgende Bemerkungen machte:

„Die Rheinländer haben gesehen, daß unsere Disziplin und unser Benehmen besser und angenehmer sind als die preußischen. Es gibt hier Leute, die sich darüber beschwert haben, daß wir hier unter den Angestellten und Arbeitern die Ideen von persönlicher Unabhängigkeit und Freiheit verbreitet haben, die der Ruhm zivilisierter Länder sind. Wir empfangen viele Angebote von Leuten, die ihre Räumlichkeiten an Offiziere vermieten wollen. Diese Quartiere werden gut bezahlt, und man wird wahrscheinlich sehr traurig sein, wenn wir abziehen."

Ideen von persönlicher Unabhängigkeit und Freiheit! Wäre die Sache nicht so ernst, so müßte man herzhaft über diese Worte des französischen Generals lachen. Wie die Unabhängigkeit und Freiheit unter der Bevölkerung im besetzten Gebiet aussieht, wissen am besten diejenigen zu beurteilen, die mit Reitpeitschen französischer Offiziere und mit Stiefelabsätzen behandelt worden sind.

★

Neue Besatzungszwischenfälle.

× **Speyer**, 10. Aug. Während der Einquartierung französischer Truppen, die sich auf dem Durchmarsch zu den Truppenübungsplätzen befanden, kam es in Ottenberg zu einem Zwischenfall. Ein französischer Hauptmann kam mit einem Hauseigentümer wegen der Einquartierung in Streit, in dessen Verlauf er den wehrlosen Deutschen mit zwei Faustschlägen zu Boden schlug. Eine ähnliche Behandlung mußte sich der dienstlich anwesende deutsche Schutzmann von einem französischen Offizier gefallen lassen. — Ein zweiter Zwischenfall ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, in Großkarlsbach, wo am 3. und 4. August eine französische Truppenabteilung mit Tanks, die in Worms in Garnison sein soll, und die sich ebenfalls auf dem Durchmarsch durch die Pfalz befand, in Quartier lag. Die Besatzung der Tanks gab in den Straßen und in der nächsten Nähe des Ortes blinde Schüsse aus den in den Tanks befindlichen Maschinengewehren ab wodurch die Einwohnerschaft in großen Schrecken geriet, da sie sich den Grund der Schießerei nicht erklären konnte und auch nicht wußte, daß es sich um blinde Schüsse handelte.

Französische Skandal-Affären.

Aktendiebstahl bei der Reparationskommission.

÷ **Paris**, 10. Aug. Der erste Reparationsschieberprozeß hat ein unerwartetes Nachspiel gefunden, das in Kreisen der Reparationskommission unliebsames Aufsehen erregt. Ein früherer Angestellter der Reparationskommission, ein höherer Beamter des französischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten, de Sailly, befindet sich, wie erst jetzt bekannt wird, seit dem 29. Juli wegen des Diebstahls von Geheimdokumenten der Reparationskommission in Untersuchungshaft. Dieser Diebstahl wurde durch einen Generalkontrolleur des Finanzministeriums aufgedeckt, der den Verhandlungen des ersten Skandalprozesses Netter, Wolff und Genossen beiwohnte und dabei feststellte, daß sich die Angeklagten und ihre Rechtsbeistände vertraulicher Aktenstücke der Reparationskommission zu ihrer Verteidigung bedienten. Die Untersuchung ergab, daß Aktenstücke, Noten und vertrauliche Schreiben abhanden gekommen sind, die von de Sailly, der seit acht Monaten den Dienst bei der Reparationskommission verlassen hatte, dem Angeklagten zugänglich gemacht worden waren. Außerdem wurde festgestellt, daß de Sailly nach dem Ausscheiden aus der Reparationskommission durch eine Maschinenschreiberin der Reparationskommission noch weitere vertrauliche Aktenstücke erhielt. Man glaubt außerdem, daß noch weitere Persönlichkeiten in die Angelegenheit hineingezogen werden können. Eine hochgestellte Persönlichkeit, deren Name noch nicht genannt wird, wurde bereits vernommen.

Wie das Ministerium für öffentliche Arbeiten mitteilt, handelt es sich bei dem verhafkten Hauptmann a. D. de Sailly nicht um einen aktiven Beamten eines französischen Ministeriums. de Sailly, so wird erklärt, war von April 1919 bis April 1920 im Ministerium für die befreiten Gebiete, als Hilfsarbeiter tätig und wurde sodann der französischen Delegation in der Reparationskommission zugeteilt. Seine Tätigkeit bei Reparationskommission habe er vor einigen Monaten eingestellt.

★

In Cayenne vergiftet.

◇ **Paris**, 10. Aug. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß der Tod des früheren Abgeordneten Galmot in Cayenne aller Wahrscheinlichkeit nach auf Vergiftung zurückzuführen ist. Infolge dieses gerichtlichen Befundes hat es in Cayenne Zusammenstöße zwischen Anhängern und Gegnern Galmots gegeben, bei denen vier Personen, darunter ein Generalratsmitglied, getötet wurden.

★

Zum Absturz Drouhins.

:: **Paris**, 10. Aug. In der Angelegenheit des Absturzes des Fliegers Drouhin ist ein Gerichtsverfahren gegen Unbekannt wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung eingeleitet worden. Man nimmt an, daß der Unfall durch einen Sabotageakt herbeigeführt worden ist.

Der Ausschlußantrag gegen Hugenberg.

:=: **Detmold**, 10. Aug. Dem Vorstand der Ortsgruppe Detmold der Deutschnationalen Volkspartei wurde, wie der „Jungdeutsche" meldet, ein Antrag eingereicht, auf Einleitung des Ausschlußverfahrens gegen den Abgeordneten Dr. Hugenberg durch den Vorstand des zuständigen Landesverbandes Lippe. Damit ist die Absicht der in Löhne veranstalteten Angestelltenkundgebung erfüllt.

Die Parteiinstanzen haben jetzt das Wort, sodaß die partei-deutschnationalen Angestellten sich in der Angelegenheit nicht mehr bemühen brauchen. Zunächst wird sich mit dem begründeten Antrag der Vorstand der Ortsgruppe Detmold zu beschäftigen haben. Er kann den Antrag ablehnen oder an den Vorstand des zuständigen Landesverbandes Lippe, dem die Einleitung des Ausschlußverfahrens zusteht, weitergeben. In dem Kommentar des „Jungdeutschen" heißt es, der Antrag werde ein Prüfstein für die Partei werden. Seine Behandlung werde zeigen, ob man den Herrn über Presse und Film genau so behandele wie jedes andere Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei oder ob seiner tatsächlichen Macht Rechnung getragen und der Antrag schon in der Ortsgruppe Detmold oder im Landesverband Lippe oder schließlich in dem zuständigen Gericht abgedreht werde. Nach den bisherigen Vorgängen wird man kaum erwarten können, daß das Verfahren gegen den Abgeordneten Hugenberg durchgeführt wird. Auf die Stellung-

nahme der deutschnationalen Presse wird man mit Recht gespannt sein dürfen.

Von deutschnationaler Seite wird schon behauptet, es handele sich um den Antrag eines einzelnen Herrn. Die Zuleitung eines solchen Ausschlußantrages an die Ortsgruppe Detmold stehe in Widerspruch mit den Parteisatzungen, da Ausschlußanträge nach Absatz 19 dieser Satzung nur von der Parteileitung oder von dem Vorstand der Ortsgruppe oder des Kreis-Verbandes, dem der Auszuschließende angehörte, oder von dem Vorstand des Landesverbandes eingeleitet werden könnten. Die Ortsgruppe Detmold werde daher den Antrag an den Antragsteller zurückgeben müssen, da sie nach den Satzungen für den Antrag nicht zuständig sei.

Wichtige Beschlüsse des Reichskabinetts.

◆ **Berlin,** 10. August. Das Reichskabinett beschloß in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung, den Bau des Panzerschiffes A in Angriff zu nehmen. Zu diesem Beschluß ist die Reichsregierung gelangt, nachdem festgestellt worden ist, daß die durch den Bau des Panzerschiffes entstehenden Mehrausgaben in den folgenden Jahren durch entsprechende Ersparnisse bei sonstigen Ersatzbauten wieder eingebracht werden.

Das Reichskabinett erhöhte ferner die Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung von 6000 auf 8400 Reichsmark und beschloß u. a., dem Reichstag die Ratifizierung über drei internationale Uebereinkommen betr. die Seeschiffahrt vorzulegen.

Der neue britische Botschafter bei Hindenburg.

⊠ **Berlin,** 10. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Kgl. großbritannischen Botschafter, Sir Horace Rumbold, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. In seiner Ansprache an den Reichspräsidenten würdigte der Botschafter die Bedeutung und den Einfluß des Deutschen Reiches und betonte, daß die allgemeine Entspannung durch die Verträge von Locarno zusammen mit Deutschlands Teilnahme am Werke des Völkerbundes die beste Gewähr bietet für die weitere Mitarbeit dieses Landes an einer Politik des Friedens und der Verständigung. Er versicherte zum Schluß, daß er sein Amt mit dem Gefühl aufrichtiger Sympathie für dieses Land antrete und mit den herzlichsten Wünschen für seine gedeihliche Entwicklung.

Der Reichspräsident würdigte in seiner Erwiderung die Persönlichkeit des neuen Botschafters und gedachte mit Sympathie und warmer Anerkennung des Vorgängers im Amte. Er begrüßte es, daß auch der neue Botschafter es als vornehmste Aufgabe betrachte, die zwischen dem Deutschen und Britischen Reich bestehenden guten Beziehungen zu pflegen und auszubauen.

Der Reichspräsident empfing ferner den Gesandten Argentiniens Dr. Ernesto Restelli, sowie den Gesandten von Haiti Luc Dominique zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit.

:: **Berlin,** 10. Aug. In der Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 15. bis 31. Juli 1928 von rund 579800 auf 564000, d. i. um 15800 oder 2.7 Prozent zurückgegangen. Bei den männlichen Arbeitslosen betrug die Abnahme rund 10 000 oder 2.4 Prozent, bei den weiblichen 5 800 oder 3.3 Prozent.

In der Krisenunterstützung hat sich im Berichtszeitraum die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 89600 auf 82 900 vermindert, d. i. eine Abnahme um rund 6 700 oder 7.5 Proz. Der Rückgang ist bei den Männern etwas stärker als bei den Frauen (7.7 Prozent bei den Männern gegenüber 6.6 Prozent bei den Frauen).

Die Reichseinnahmen und -Ausgaben in den Monaten April–Juni.

:: **Berlin,** 10. Aug. Eine vom Reichsfinanzministerium herausgegebene Uebersicht über die Reichseinnahmen und -Ausgaben in den Monaten April bis Juni ds. Js. weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von insgesamt 2 241 Millionen Mark auf, denen an Ausgaben insgesamt 2 171,3 Millionen Mark gegenüberstehen. Mithin ergibt sich für diese Zeitdauer im ordentlichen Haushalt eine Mehreinnahme von 69,7 Millionen Mark. Da der Bestand aus dem Vorjahre 647,1 Millionen Mark beträgt, ergibt sich am Schlusse des Berichtsmonats ein Bestand von 716,8 Millionen Mark. Im außerordentlichen Haushalt stehen den Einnahmen von insgesamt 63 Millionen Mark Ausgaben von insgesamt 107.8 Millionen ℳ gegenüber, woraus sich Mehrausgaben in Höhe von 44,8 Millionen ℳ ergeben. Da der Bestand aus dem Vorjahre minus 430,3 Millionen ℳ beträgt, ergibt sich am Schluß des Berichtsmonats im außerordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 475,1 Millionen Mark. Der Gesamtbestand aus ordentlichen und außerordentlichem Haushalt beträgt demnach 241,7 Millionen Mark. Der Stand der Reichsschuld am 30. Juni ds. Jrs. beläuft sich auf 7 609.6 Millionen Mark, der Stand der schwebenden Schuld ist in großem und ganzem unverändert geblieben. Der Umlauf an Reichswechseln weist im letzten Monat eine Erhöhung von 164.7 auf 217.2 Millionen Mark auf.

Glückwünsche an Dr. Eckener.

:: **Berlin,** 10. Aug. Reichskanzler Müller und Reichsverkehrsminister von Guérard haben Dr. Eckener zur Vollendung des 60. Lebensjahres telegrafisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Der Reichspräsident hat an den Leiter der Zeppelinwerke, Dr. Eckener, folgendes Telegramm gerichtet: „Zu Ihrem heutigen 60. Geburtstage spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Daß dieses neue Lebensjahr Ihnen in Ihrer Arbeit weitere Erfolge bringen möge, ist mein besonderer Wunsch am heutigen Tage. gez.: v. Hindenburg, Reichspräsident.

Die Arbeit des Untersuchungsausschusses der Reichsbahn.

:: **Berlin,** 10. Aug. Der Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Ursachen, die die zahlreichen Betriebsunfälle bei der Reichsbahn veranlaßt haben, wird dem „B. T." zufolge am Donnerstag, dem 16. August, seine Tätigkeit aufnehmen. Der Untersuchungsausschuß gliedert sich in Unterausschüsse, die die Sicherungseinrichtungen, die Oberbau- und Lokomotivfragen und schließlich die Beschwerden des Personals über die Arbeitseinteilung und die Ruhezeiten zu prüfen haben wird. Doch ist diese Arbeitseinteilung nicht so aufzufassen, daß die Unterausschüsse gesondert von einander arbeiten. Es wird vielmehr eine ständige, fast tägliche Fühlungnahme zwischen den einzelnen Ausschußmitgliedern stattfinden. Ausschuß wird sich zunächst einen möglichst weitgehenden Einblick in die zur Zeit bestehenden Betriebsverhältnisse zu verschaffen suchen.

Der Abbruch der Verhandlungen zwischen Großbritannien und dem Hedscha

Keine Einigung über Zurückziehung der Grenzposten.

Kairo, 10. Aug. (Reuter.) Eine Erklärung der Hedschas-Agentur schreibt das Fehlschlagen der Verhandlungen in Dschidda zwischen den Vertretern Großbritanniens und Hedschas dem Umstande zu, daß man sich über die Frage der Zurückziehung der Grenzposten durch die Irak-Regierung nicht einigen konnte, nachdem die Hedschas-Regierung die Aufstellung dieser Grenzposten als im Widerspruch zu dem Akir-Protokoll stehend, ansah. In der Erklärung wird hinzugefügt, die Regierung Ibn Sauds werde trotz des Fehlschlagens der Verhandlungen weiter die freundschaftlichen Beziehungen zu ihren Nachbarn aufrechterhalten.

★

Falscher Stolz.

◆ **London,** 10. Aug. Die „Daily News" veröffentlicht ein längeres Telegramm eines Korrespondenten in Dschidda (Hedschas), in dem die Schuld an dem Abbruch der Verhandlungen zwischen dem König Ibn Saud und dem britischen Vertreter Sir Gilbert Clayton auf die amtlichen Stellen in London geschoben wird. Das Telegramm sagt, Sir Gilbert Clayton habe in London sowohl dem britischen Kabinett als auch dem Reichsverteidigungsausschuß die Lage eingehend geschildert, aber falscher Stolz und eine verkehrte Vorstellung von den Reichsinteressen seien stärker gewesen als guter Rat. Dem entsprechend sei in London beschlossen worden, die Forderung Ibn Sauds, daß die in Widerspruch zu dem Protokoll von 1922 errichtete Befestigungen zerstört werden sollten, abzulehnen. Der Korrespondent meint, es sei unter diesen Umständen unbegreiflich, daß die britische Mission überhaupt nach Dschidda zurückgekehrt sei, anstatt daß eine telegraphische Mitteilung der Weigerung der britischen Regierung gesandt wurde.

★

Zwischen Ibn Saud, der seit der Eroberung von Medina im Jahre 1925 als König der Hedschas tatsächlich Nord- und Mittelarabien vom Roten Meer bis zum Persischen Golf beherrscht und dessen Streben dahin zu gehen scheint, einen arabischen Staat auf der Grundlage des Mohamedanismus zu gründen, und England herrschte bis vor kurzem ein warmes Freundschaftsverhältnis. Sauds Reiterscharen fochten im Weltkrieg auf Seiten Englands, wogegen dieses ihn gegen Hussein und in seinen Bestrebungen, sich zum Khalifen zu machen, unterstützte. Im März dieses Jahres aber wurde dieses Verhältnis getrübt, da es zu einem Kriege Sauds gegen die von England eingesetzten Fürsten des Irak und von Transjordanien zu kommen schien. Saud ließ zwar alsbald erklären, daß er den Krieg nicht wolle, er habe nur die Mahabiten, die infolge eines engl. Fliegerangriffes in Erregung seien, beruhigen wollen, aber er blieb England verdächtig, das den Irak gegen ihn zu schützen suchte. Ibn Saud forderte die Niederlegung der an der Irak-Grenze errichteten Befestigungen, eine Forderung, die nunmehr von den Engländern abgelehnt wurde. Daß das Scheitern der Konferenz weitgehende Folgerungen haben wird, ist wohl nicht zu erwarten, zumal Ibn Saud den Engländern ausdrücklich seine Freundschaft zusichert.

Die letzten Lebenszeichen aus dem U-Boot.

„Beeilt euch! Wir ersticken!"

Rom, 10. Aug. Nähere Einzelheiten über den Untergang des Unterseebootes „F. 14" und die Rettungsarbeiten werden jetzt bekannt.

„Meine arme Mutter; sei tapfer wie die Mütter von . . ." waren die letzten Worte, die der Kommandant des Unterseebootes bereits im Todeskampfe in sein Notizbuch gekritzelt hat. Davor standen nur die vier Worte: "Wir warten, wir hoffen."

Noch dramatischer in der Beschreibung des langsamen Vordringens des Todes gegen die hilflosen, im Unterseeboot eingepferchten Opfer sind die Botschaften, die zwischen den Eingeschlossenen und den Rettern durch Klopfzeichen ausgetauscht wurden. Auch diese Mitteilungen brachen mitten im Satz ab, als der Tod den Klopftelegraphisten ergriff.

Der erste von dem gesunkenen Unterseeboot aufgefangene Bericht lautete: „Wir haben sechs Tote im Heck, er ist im Morast versunken. Lage des Unterseebootes ist nahezu senkrecht."

Darauf gaben die Kameraden im anderen Unterseeboot sofort Bericht, daß das gesamte Geschwader an Ort und Stelle sei, und man alles versuchen werde, die Lage des Bootes festzustellen, um mit den Bergungsarbeiten beginnen zu können. Erst später stellte sich heraus, daß beim ersten Zusammenstoß nur vier Mann umgekommen waren, da zwei im hinteren Teil des Unterseebootes eingeschlossen waren, während der Rest mit dem Kapitän im Bug Zuflucht gesucht hatte. Alle Versuche, das Unterseeboot zu entdecken, schlugen fehl; erst nach langem Suchen gelang es den Wasserflugzeugen, die schwachen Umrisse auf dem Grunde des Meeres zu erkennen.

„Wir haben euch gefunden", telegraphierten die Retter sofort.

„Es wird jetzt nicht mehr lange dauern. Habt keine Furcht", worauf das Unterseeboot antwortete: „Alles wohl an Bord, unser Mut ist groß, wir vertrauen auf Rettung."

Dann wurde der Zerstörer „Aquila" beauftragt, mit schleppender Ankerkette über die Stelle zu fahren, wo das Unterseeboot vermutet wurde. Sofort kam die Meldung: „Wir fühlen, daß ein schwerer Gegenstand über den Schiffskörper kratzt."

Die Bergungsmannschaften antworteten: „Wir haben eure Lage genau festgestellt, unsere Taucher werden in wenigen Minuten bei euch sein."

Da kam in der Antwort des gesunkenen Bootes zum ersten Mal die Andeutung einer neuen Gefahr: „Macht schnell, es bilden sich Giftgase!"

Sofort gingen an der Kette des „Aquila" Taucher nach unten, denen es in kurzer Zeit gelang, einen Luftschlauch zu befestigen. Auf die Frage: „Die Pumpen arbeiten; fühlt ihr euch besser?" kam nur die Antwort: „Das Giftgas dringt weiter vor, die Atmung ist erschwert", und nochmals die Bitte: „Beeilt euch!"

Um 11 Uhr Montag abend kam dann die Meldung: „Wir sind verloren." Und dann: „Die Gase haben unsere letzte Zuflucht erreicht, es ist aus. Lang lebe — — — — —"

Die Erklärung der abgebrochenen Meldung wurde erst gefunden, nachdem das Unterseeboot endlich gehoben war. Der Klopfer Troli saß noch mit der Hand am Sendeschlüssel. Er hat bis zuletzt am Apparat ausgeharrt, bis der Tod ihn erreichte.

Poincaré über Kriegsächtung.

Die alte Leier.

:: **Paris,** 10. Aug. Ministerpräsident Poincaré hat bei einer Preisverteilung vor den Schülern des Dorfes seines Sommeraufenthaltes Sampigny eine Ansprache gehalten, in der er auch auf den Antikriegspakt einging. „Heute", so erklärte er, „verurteilt die ganze Welt den Krieg, und man muß sich darüber freuen. Aber ebenso wie von Zeit zu Zeit immer noch Diebe in Privatwohnungen einbrechen, um dort Geld oder Juwelen zu stehlen, könnten einige zu gewissen Stunden versucht sein, auf Gewohnheiten zurückzukommen, die sich mit der Verurteilung des Krieges schlecht vertragen und den friedliebenden Nationen gefährliche Ueberraschungen bereiten würden. Verurteilen wir also den Krieg und tun wir alles, was von uns abhängt, damit er niemals wiederkehre. Er gehe sogar noch weiter: Versuchen wir, unsere Leiden zu vergessen und zu verzeihen, was uns angetan worden ist. Aber damit Frankreich vollkommen vor unverschuldeten Abenteuern geschützt bleibt muß es die Mittel in der Hand halten, um sich gegebenenfalls gegen diejenigen zu wehren, die in einer Stunde der Verirrung seine Ruhe zu stören versuchen sollten."

Ein Beamter des amerikanischen Staatsdepartements in London.

÷ **London,** 10. Aug. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet: Der Leiter der westeuropäischen Sektion des Washingtoner Staatsdepartements Theodore Mariner ist in London eingetroffen. Er befindet sich auf dem Wege nach Paris, wo er Kellogg bei der Unterzeichnung des vielseitigen Vertrages beistehen wird. Gestern sprach Mariner auf dem Foreign Office vor. Wahrscheinlich wird er dort noch mehrere Unterredungen haben, bevor er am Sonnabend nach Paris reisen wird.

Kellogg reist am 17. August ab.

Paris, 10. Aug. Staatssekretär Kellogg wird, einer Meldung der „Chicago Tribune" zufolge, am 17. August seine Reise nach Europa antreten. Kellogg erklärte, er bedauere, daß Chamberlain nicht kommen könne, werde aber deswegen seine Reise nicht aufgeben. Was Rußland betrifft, so wiederholte Kellogg seine Erklärung, daß es den Sowjets später hin jederzeit freistehe, den Pakt als solchen zu unterzeichnen, daß sie dann allerdings keine Bedingungen stellen könnten.

Wieder ein Zwischenfall im Reichsentschädigungsamt.

▲ **Berlin,** 18. August. Im Reichsentschädigungsamt in Berlin-Friedenau ereignete sich dieser Tage, wie eine hiesige Korrespondenz berichtet, ein neuer Zwischenfall. Der Geschädigte Ringelmann, gegen den übrigens wegen einer früher ausgesprochenen Drohung ein Strafverfahren schwebt, erschien in angeheitertem Zustand in der Auskunftsstelle des Amtes und stellte in großer Erregung Forderungen, die der Auskunftsbeamte nicht erfüllen konnte. Der Beamte erklärte Ringelmann, er müsse das Büro verlassen. Da Ringelmann erwiderte, nicht von der Stelle weichen zu wollen, verließ der Beamte den Raum. Ringelmann stürzte ihm nach, zertrümmerte eine Türfüllung und schlug mit den Fäusten auf den Beamten, einen Ministerialamtmann, ein, dessen Brille in Stücke ging. Nach einiger Zeit wurde Ringelmann verhaftet.

Das Urteil im Einspon-Betrugsprozeß.

:: **Berlin,** 10. Aug. Das Große Schöffengericht verkündete heute das Urteil in dem Einspon-Betrugsprozeß mit den 88 Angeklagten. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen. Es wurden verurteilt der Kaufmann Leopold Balson aus Riga mit vier Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 50 000 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Gust. Barany aus Wien zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 50 000 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Walter Lehnert aus Berlin zu vier Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 50 000 Mark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis 20 weitere Angeklagte erhielten Strafen zwischen einem und drei Jahren Gefängnis. Die übrigen Angeklagten Strafen unter einem Jahr. Den Angeklagten Balson und Barany wurden ein Jahr fünf Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Riesenunterschlagungen bei der Kommandantur Berlin.

┼ **Berlin,** 10. Aug. Die Generalstaatsanwaltschaft des Landgerichts 1 beschäftigt sich seit einigen Tagen mit einer Aufsehen erregenden Riesenunterschlagung beim Wirtschaftsamt der Kommandantur Berlin. Nach den noch im Gange befindlichen Ermittlungen ist schon jetzt ein Fehlbetrag von 450000 Mark festgestellt worden. Beschuldigt wird in erster Reihe der bei dem Wirtschaftsamt tätige Oberzahlmeister Martin. In die Unterschlagungsaffäre ist außerdem der vorgesetzte Inspektor, ein Beamter, der erst vor kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, verwickelt. Die Unterschlagungen erstrecken sich auf einen längeren Zeitraum.

Schwere Hochofenexplosion auf der Burbacher Hütte.

○ **Saarbrücken,** 10. August. Auf der Burbacher Hütte rissen Freitag mittag glühende Eisenmassen einen Teil der Schutzmauer eines Hochofens um und ergossen sich in einen Gaskanal, in dem sich einen halben Meter hoch Wasser befand. Bei der Berührung der glühenden Eisenmassen mit dem Wasser entstand eine gewaltige Explosion. Haushohe Flammen züngelten auf, und in weitem Umkreise wurden die Fensterscheiben der Werkbauten zertrümmert. Ein Sprühregen glühender Eisenteile ging über die ganze Umgebung nieder. Es handelt sich um einen Ofen älteren Systems, an dessen aus feuerfesten Steinen bestehendem Sockel schon mehrmals Durchbrüche vorgekommen sind. Wie ein Wunder erscheint es, daß sämtliche Arbeiter sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten und nicht die geringsten Verletzungen erlitten. Ein Arbeiter flüchtete in einen Fliegerunterstand aus der Kriegszeit, ein zweiter, der durch die Gewalt der Explosion 20 Meter weit geschleudert wurde, verlor die Besinnung, trug aber sonst keinen Schaden davon. Durch die umherfliegenden glühenden Eisenstücke entstand in der mehrere hundert Meter entfernt liegenden Koksanlage ein Brand. Der Einwohnerschaft des Stadtteils Burbach, wo die meisten Arbeiter wohnen, bemächtigte sich darauf eine ungeheure Aufregung. Vor dem Eingang des Hüttenwerkes sammelten sich große Menschenmengen an, und mit Windeseile verbreiteten sich die ungeheuerlichsten Gerüchte über die Zahl der Toten und Verletzten. Mehrere Burbacher Aerzte unterbrachen ihre Sprechstunde und eilten zum Werk; ebenso ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher. Die städtische Sanitätswache stand mit ihrem gesamten Wagenpark bereits in Alarmbereitschaft, als von der Werksleitung die Nachricht eintraf, daß sämtliche am Hochofen beschäftigten Arbeiter unverletzt seien.

Die Einführung der Knorr-Bremse in Frankreich.

:: **Paris,** 10. August. Wie wir von offizieller Seite erfahren, ist der vielbesprochene Vertrag über die Einführung der Güterzugbremse in Frankreich auf Sachlieferungskonto von der Knorr-Bremse und den französischen Eisenbahngesellschaften (P. L. M.) unterzeichnet worden. Dieser Vertrag wurde am 1. August von der Reparationskommission genehmigt und sowohl den französischen Eisenbahngesellschaften (P. L. M.), als auch dem Pariser Delegierten der Firma Knorr, Ninaud, zwecks Weitergabe an diese überreicht. Demzufolge sind die in einem Teile der deutschen Fachpresse verbreiteten Gerüchte über Vertagung der Verhandlungen unzutreffend. Der neue Vertrag ist nächst dem Verdon-Vertrag der größte bisher auf Sachlieferungskonto getätigte Abschluß.

Von Nah und Fern.

Raubüberfall auf ein Auto.

:: **Berlin,** 10. Aug. In der vergangenen Nacht wurde kurz vor Mitternacht ein von einem Kaufmann aus Spandau gesteuertes Auto, in dem eine Dame mitfuhr, an einer Kurve der Chaussee Potsdam-Spandau von Räubern überfallen. Einer der Räuber sprang auf das Trittbrett, rutschte jedoch wieder ab, ein zweiter schwang sich an der Rückwand an den Wagen. Der Kaufmann zog einen Revolver und gab durch die Scheibe der Rückwand einen Schuß ab, durch den der Fremde verletzt wurde, wie sich aus Blutspuren ergibt, welche die sofort alarmierte Spandauer Polizei fand. Es wurde festgestellt, daß die beiden Räuber mit einem Motorrad mit Beiwagen das Weite gesucht haben.

Als einer der beiden Täter wurde der 26 Jahre alte Gustav Sturzebecker festgenommen. Er bestreitet, an dem Ueberfall beteiligt gewesen zu sein, und erklärt seine Verletzung, die ihm der Automobilbesitzer durch einen Schuß beigebracht hat, damit, daß Freunde ihn versehentlich angeschossen hätten.

Rettende Geistesgegenwart.

Stuttgart, 10 Aug. Durch die Geistesgegenwart von zwei Lokomotivführern wurde ein großes Unglück verhütet. Der Eilzug Lindau—Basel hatte das wegen Verspätung des Zuges auf Halt stehende Einfahrtsignal auf dem Bahnhof Nonnenhorn überfahren. In der Kurve kam dem mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahrenden Eilzuge auf der eingleisigen Strecke der Personenzug 678 entgegen. Kurz vor dem Zusammenstoß konnten die Züge noch zum Stehen gebracht werden.

Das 18. Opfer von Dinkelscherben.

:: **Stuttgart,** 10. Aug. Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Die 59 Jahre alte Witwe Rosa Schmied aus Söflingen bei Ulm ist heute früh im Krankenhause zu Susmarshausen (Bayern) an den Folgen der bei dem Dinkelscherbener Eisenbahnunglück erlittenen Verletzungen gestorben. Die Leiche wird in ihren Heimatort übergeführt werden. Die Zahl der Opfer von Dinkelscherben erhöht sich damit auf 18.

Zwei Ueberfälle auf Kassenbeamte.

— **Oelsnitz,** 9. Aug. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag, abends gegen 10 Uhr ist ein Beamter des Schachtes „Gotteshilfe" im Erzgebirge, als er im Begriff war, mit einer etwa 6000 Mark enthaltenden Kassette aus Weißblech das Lohnbüro zu verlassen, um im benachbarten Werkhofgebäude die Löhnung auszuzahlen, im Hausflur des Lohnbüros von drei unbekannten Männern überfallen und ihm dabei unter Bedrohung mit einer Schußwaffe die Kassette mit Inhalt geraubt worden. Offenbar handelt es sich um einen wohlvorbereiteten Anschlag. — Zu gleicher Zeit und unter ähnlichen Umständen ist ein Raubüberfall im Verwaltungsgebäude des Pluto-Merkurschachtes im benachbarten Gersdorf ausgeführt worden. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen hin hat der Täter seine Beute im Stich gelassen und die Flucht ergriffen.

Verhaftung des flüchtigen Bankleiters von Billerbeck.

× **Tilsit,** 10. Aug. Der nach Unterschlagung von etwa 50000 Lit aus Wilkischken im Memelgebiet flüchtige Bankleiter Hermann v. Billerbeck wurde am Donnerstag gegen 6 Uhr abends in der Wohnung seiner Schwiegereltern in Tilsit verhaftet. Es wurden nur noch 3,37 Mark und ein Lit bei ihm vorgefunden.

Selbstmord eines Prager Bankdirektors.

:: **Prag,** 10. Aug. Der Direktor J. Schule von der Slawischen Geldgesellschaft, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, hat in der Nähe Prags Selbstmord begangen, indem er sich vor einen Eisenbahnzug warf. Der Bankier soll, wie verlautet, größere unglückliche Börsenspekulationen eingegangen sein.

Die Opfer des Autounglücks in Vorarlberg.

× **Bregenz,** 9. Aug. Zu dem Automobilunglück bei Altenstadt auf der Eisenbahnstrecke Feldkirch—Buchs wird noch mitgeteilt: Der verunglückte Kohler war Besitzer des Alpen-Hotels Bacora und hatte mit seiner Frau und einigen Gästen seines Hotels eine Ausfahrt gemacht. Die tödlich Verunglückten sind, der 38jährige Arzt Dr. Kohler und seine 36jährige Ehefrau Grete, die Musiklehrerin Karoline Ellers und Frau Maria Möllesen aus Essen an der Ruhr, sowie der 33jährige Waldemar Karl Suchard aus Darmstadt. Die sechste Insassin des Autos, Edith Schik aus Stuttgart, erlitt einen Schlüsselbruch und dürfte mit dem Leben davonkommen.

Ein Schlepper im Kopenhagener Hafen gesunken.

:: **Kopenhagen,** 10. Aug. Als heute vormittag der englische Touristendampfer „Ranchi" in den hiesigen Freihafen bugsiert werden sollte, kam der Schlepper schwer vor den Bug zu liegen, wurde zum Kentern gebracht und sank. Der Maschinist und ein Matrose ertranken. Der Kapitän wurde gerettet.

Nobile will wieder ins Eis.

:: **Rom,** 10. Aug. Nach seiner Unterredung mit Mussolini erklärte General Nobile Pressevertretern, er beabsichtige ins Polargebiet zurückzukehren, um an der Suche nach dem Verbleib der Ballon-Gruppe teilzunehmen. Er sprach die Hoffnung aus, es würde dem „Krassin" mit Hilfe der Flugzeuge gelingen, Spuren der Schiffbrüchigen zu entdecken.

Zurückgehen des Hochwassers im fernen Osten.

!! **Moskau,** 9. Aug. Das Hochwasser im fernen Osten geht zurück. Im ganzen waren 114 Ortschaften und 41 000 Hektar Ackerland überschwemmt. Der Schader wird nach den vorläufigen Angaben auf 17 Millioner Rubel geschätzt.

Tödlicher Flugzeugabsturz.

— **Beaumaris** (Ontario), 10. Aug. Ein Handelsflugzeug stürzte hier aus 150 m Höhe ab. Zwei Personen, darunter der **Pilot, wurden getötet** und fünf schwer verletzt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 11. August 1928.

Ehrenvolle Ernennung.

Auf Vorschlag des Ministers für Landwirtschaft, omänen und Forsten ist der Ministerialrat Dr. Böckenoff aus Homer, Kr. Borken, vom Ministerium zum Ministerial-Direktor ernannt worden. Herr Dr. Böckenoff ist aus der Abiturientia Bocholt 1906 hervorgegangen.

Neuer Personenzug auf der Strecke Coesfeld — Borken — Bocholt. Auf einmal geht es.

Vom 20. August ab verkehrt auf der Strecke Coesfeld — Borken — Bocholt versuchsweise ein neuer Personenzug (Lpz.) und zwar nach folgendem Plane:

Lpz. 32 W 2.—4. Klasse

Coesfeld	ab 6,45 Uhr
Klye	ab 6,59 Uhr
Gescher	ab 7,07 Uhr
Velen	ab 7,17 Uhr
Ramsdorf	ab 7,20 Uhr
Borken	an 7,36 Uhr
Borken	ab 7,39 Uhr
Rhedebrügge	ab 7,49 Uhr
Rhede	ab 7,59 Uhr
Bocholt	an 8,10 Uhr

Wenn man bisher von der Eisenbahn-Direktion die Einlegung eines zweiten Morgenzuges von Rhede nach Bocholt forderte — und das hat man sehr oft getan — dann hieß es immer, die Rentabilität dieses Zuges sei nicht nachweisbar. Infolgedessen mußten die Schülerinnen und Schüler von Rhede, die die höheren Schulen in Bocholt besuchen, den morgens um 6,47 Uhr, also viel zu früh, von Rhede abfahrenden Zug benutzen und warte dann in Bocholt endlos lange bis zum Anfang des Schulunterrichts. Jetzt auf einmal wird der geforderte weite Morgenzug eingelegt. — Was das Projekt einer Autobuslinie nicht alles erreichen kann! — Es beseitigt sogar die Rentabilitätsbedenken der Eisenbahn.

Pferderennen in Bocholt. Ein reichhaltiges Programm.

Am Sonntag, den 2. September veranstaltet der Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes in Verbindung mit dem Reit- und Fahrverein auf dem Rennplatz im Stadtpark Bocholt ein Pferderennen.

Das Programm nimmt in Aussicht: 3 Flachrennen, Trabreiten, Jagdspringen, Trabreiten für Gebrauchspferde, Ponnyrennen und eine Gewandtheitsprüfung abzuhalten.

Außerdem findet ein Aufmarsch der ländlichen Reitervereine statt. Die Nennungen sind bis zum 24. August ds. Js. einzureichen.

Sämtliche Reiter müssen bis zum Renntermin im Besitze einer Reitlizenz sein. Die Anträge sind vorzeitig bei dem Geschäftsführer zu stellen.

Kreuzbund. — Familien-Ausflug nach Stenern.

Der Kreuzbund veranstaltet am morgigen Sonntag einen Familien-Ausflug zum Gute Wolbring in Stenern. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Abmarsch um 2 Uhr mit Musik vom Kreuz am Nordtor bei Wissing. Tassen mitbringen. Bei schlechter Witterung ist ab 5 Uhr gemütliche Unterhaltung im Gesellenhause. (Siehe Anzeige.) Personen, die dem Kreuzbund neu beitreten wollen, sind freundlichst eingeladen. Für ältere Mitglieder ist Fahrgelegenheit mit dem Omnibus bis Hidding.

Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen. Kein Ausflug nach Calcar.

Der für Sonntag angesagte Ausflug nach Calcar findet wegen mangelnder Beteiligung nicht statt.

Geflügelzuchtverein. — Wichtige Versammlung.

Die Versammlung findet bereits heute abend 7,30 Uhr im „Großen Kurfürsten" statt. Es soll die Fahrt nach Holland näher besprochen werden; das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, die sich bisher gemeldet haben, ist unbedingt erforderlich, da eine namentliche Liste aufgestellt werden muß. Anmeldungen können noch entgegengenommen werden. (Siehe Anzeige.)

Generalversammlung des B. F. C. 1900.

Wie bereits mitgeteilt, findet am morgigen Sonntag morgens 11 Uhr bei Langenhoff eine Generalversammlung statt. Die Tagesordnung ist bereits durch Anzeige in der Mittwochnummer bekannt gegeben worden.

Turnverein „Phönix". — Siegesfeier.

Am Sonntag, den 12. August hält der Verein im Saale „Zum Großen Kurfürsten" seinen Siegerball ab, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Der Ball beginnt um 19 Uhr. Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben gegen ein Eintrittsgeld von 1,— Mark Zutritt.

* * *

I. **Anholt**, 11. August. **Kath. Werkjugend.** Am heutigen Samstag veranstaltet die kath. Werkjugend abends 9 Uhr im oberen Saale Drecker eine Verfassungsfeier. In gemeinschaftlichen Liedern, durch Prologe und Aufführung eines Sprechchores will sie anläßlich des Verfassungstages dem großen Werk von Weimar einiges Gedenken widmen, will sich darauf besinnen, was der Verfassungstag den Staatsbürgern und besonders der Jugend als den Staatsbürgern der Zukunft sagen will und was die Jugend der Verfassung und unserem Vaterland schuldet. Interessenten sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

n. **Rhede**, 10. August. **Kriegerverein Rhede. Uebungsschießen auf dem neuen Schießstand.** Am morgigen Sonntag nachmittags 3½ Uhr, wird auf dem neu angelegten Schießstand des Rheder Kriegervereins, in der Nähe des Gutes Winkelhausen, am Galgenberg, ein Uebungs-Schießen abgehalten, woran sich jedermann beteiligen kann. Der Schießstand ist sowohl von Rhede als auch von Bocholt bequem zu erreichen, die Beteiligung wird sicher eine große werden, zumal der Preis per Schuß sehr niedrig ist. Jägern und sonstigen Personen, die berechtigt sind, Waffen zu tragen, ist es gestattet ihre eigenen Gewehre zu benutzen. Der Schießstand hat eine Länge von 120 Meter und eine Telefonanlage, modern eingerichtet. Den Vereinen, die geschlossen schießen wollen, ist dies gegen mäßige Miete gestattet.

* **Dorsten**, 10. August. **Blutiger Streit.** In der vorletzten Nacht fand auf der Recklinghäuser Straße ein Streit statt, der einen blutigen Ausgang nahm, indem einer der Beteiligten zum Messer griff und seinem Gegner 4 schwere Stiche beibrachte. Der Verletzte, ein Mann aus Gladbeck, mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

* **Ochtrup**, 10. August. **Schwerer Unglücksfall.** Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Gutsbesitzers Althoff in der Weiner betroffen. Als der Besitzer am Roggenmähen war, kam das 2jährige Töchterchen zu dem in der Nähe des Wohnhauses gelegenen Acker gelaufen und bevor noch der Vater die Pferde zum Stehen bringen konnte, geriet das Kind mit dem Fuß in die scharfen Messer der Mähmaschine, die ihm ein Füßchen fast durchschnitt.

* **Münster**, 10. August. **Durch Starkstrom getötet.** Am Donnerstag morgen gegen 11 Uhr bestieg der sechsjährige Sohn des Kötters Fockenbrock in Mecklenbeck einen Gittermast der Hochspannungsleitung nach Albachten. Hierbei berührte er die Hochspannungsleitung und stürzte mit schweren Brandwunden ab. Die Leitung des E. W. Westfalen ließ sofort durch einen Beamten die Leitung abschalten und bemühte sich um den schwerverletzten Knaben. Ein hinzugezogener Arzt veranlaßte die Ueberführung zum Klemens-Hospital, wo der Knabe am Donnerstag nachmittag kurz nach 3 Uhr an den Folgen der erlittenen schweren Brandwunden gestorben ist.



Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg**, 10. August. **Rentenzahlung.** Die Auszahlung der Sozial-, Alters-, Klein- nebst Zusatzrenten findet statt am Dienstag, den 14. ds. Mts., vormittags von 9—12 Uhr an der hiesigen Stadtkasse.

— **Isselburg.** 10. August. **Katholisches Arbeitersekretariat für den Kreis Rees.** Wegen Teilnahme des Sekretärs an einem Kursus in Münster ist das Sekretariat vom 11.—17. August geschlossen. Die Sprechstunden in Bislich und Ringenberg fallen deswegen aus. Nächster Termin wird noch bekanntgegeben.

— **Isselburg**, 11. August. **Schützenverein.** Am morgigen Sonntag nachmittag 6 Uhr findet in der Kaiserhalle eine Generalversammlung statt. Punkt 1: Aufnahme neuer Mitglieder; Punkt 2: Besprechung über das Fest; Punkt 3: Verschiedenes. Ab 4 Uhr Preisschießen.

— **Sonsbeck**, 10. Aug. **Geheimnisvolles Verschwinden.** Tiefes Dunkel liegt noch immer über dem Verschwinden des jungen Landwirts Theo Claßen-Husen aus Labbeck, über das wir kürzlich berichteten. Seitdem der junge Mann in Xanten am zweiten Kirmestage das Niag-Auto bestieg, hat man über seinen Verbleib nicht das Geringste gehört. Alle Nachforschungen der Polizeibehörden haben das Dunkel nicht zu lüften vermocht. Die Familie des Verschollenen ist auch heute noch der Ansicht, daß der junge Mann unter dem hypnotischen Einfluß der Zigeunerin gestanden hat. Die Zigeunerin selbst ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da ihre eingehende Vernehmung keinerlei Handhabe zur Aufklärung des Falles ergeben hat.



DIE gewöhnlichen Waschmittel, die Sie für die grosse Wäsche brauchen, sind nicht gut genug für Seide, Kunstseide und Wolle. Sie brauchen hierfür ein ganz mildes und reines Mittel: Lux Seifenflocken. Sie erhalten die zerbrechlichen Fädchen und die schönen Farben Ihrer zarten Stoffe vollkommen unversehrt. Lux Seifenflocken sind so mild wie die beste Toiletteseife. Darum: verwenden Sie für Ihre Feinwäsche nur:

LUX
SEIFENFLOCKEN

LX 237-70 „SUNLICHT" MANNHEIM

Turnen, Sport und Spiel.

Turnerische und sportliche Wettkämpfe des Stadtverbandes für Leibesübungen am Verfassungstage.

Das städtische Jugendamt veranstaltet anläßlich des Verfassungstages, in Verbindung mit dem Stadtverband für Leibesübungen am heutigen Samstag auf dem städtischen Sportplatz an der Industriestraße turnerische und sportliche Wettkämpfe.

Nachmittags 15 Uhr finden folgende sportliche Veranstaltungen statt:

1. Leichtathletische Wettkämpfe, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen.
2. Geräteturnen am Barren und Pferd.
3. Schwerathletische Wettkämpfe im Ringen und Gewichtheben.
4. Gleichzeitig Faustballwettkämpfe.

Nachmittags 18 Uhr: Schwimmen „Quer durch Bocholt", um den von der Stadt gestifteten Ehrenpreis. Start: Königsmühle. Ziel: Wietholdsmühle.

Ortsrivalenkampf F. C. Olympia — Sportklub 1926.

Wir machen nochmals auf das am heutigen Samstag abend 6 Uhr auf dem Olympia-Sportplatz stattfindende Treffen zwischen den beiden Ortsrivalen Sportklub 1926 1. Mannschaft — Olympia 1. Mannschaft aufmerksam. Bekanntlich wurde das letzte Treffen dieser beiden Gegner am vorigen Samstag infolge Regens nach einstündiger Spieldauer beim Stande von 4:1 für Olympia abgebrochen. Die Klubleute werden natürlich am heutigen Samstag nichts unversucht lassen, um das Resultat in etwa zu revidieren. Wie verlautet, will man mit stark veränderter Mannschaft den Kampf bestreiten. Die Platzherren dagegen werden ebenfalls versuchen, den Sieg zu wiederholen und die Trefferspanne evtl. noch höher zu schrauben. Wie dem auch sei, beide Mannschaften werden jedenfalls einen spannenden Kampf vorführen, der hoffentlich ebenso fair wie am Vorsamstage endet. Die Aufstellung der Grünweißen ist folgende: Dammhuis; Kampshoff, Ehling; Nienhaus, Romberg, Wehning; Tenhaken, Göring, Weßling, Ewig, Winter.

Am morgigen Sonntag weilt die 1. Mannschaft vom Sportverein Düssern als Gast bei den Olympianern. Die Mannschaft spielt in der Gruppe 1 der zweiten Bezirksklasse. Schon seit Jahren spielt die Elf in dieser Klasse und wenn sie sich in den Meisterschaftsspielen auch keinen Platz in der Spitze erobern konnte, so reichte ihr Können jedoch dazu, um sich einen sicheren Platz im Mittelfelde zu sichern. Trotzdem es bei den Einheimischen nur zum Tabellenende langte, werden sie dem sonntäglichen Gegner eine ebenbürtige Partie liefern und aus diesem Grunde kann der Besuch des Treffens nur empfohlen werden. Anstoß 3,30 Uhr. Die Aufstellung wird Samstag im Umkleideraum bekannt gegeben. — Die Reserve spielt Sonntag um 3 Uhr gegen Sportklubs 2. Mannschaft auf Sportklubs Platz. Aufstellung: Paus; Horstick, Sent; Barendonk, Hagedorn, Paus; Heidkamp, Kampshoff Rudi, Kitzer, de Waal, Steverding.

F. C. Olympia (Jugend-Abteilung)

Am morgigen Sonntag nachmittag um 2,30 Uhr findet ein Trainingsspiel beider Jugendmannschaften statt. (Wenn der Gegner, Spielverein Isselburg, nicht antritt.) Die Aufstellung wird auf dem Platze gemacht. Nur die beiden Leute Bauhaus und Essing müssen die Koffer besorgen. Begleitleute sind Pöpping und Essing. Drum ihr Jugendlichen seid pünktlich, zu spätes Erscheinen wird nicht berücksichtigt. Das Abendspiel der Schüler fällt aus, da kein Gegner frei. Am Samstag nachmittag ist Training zu den am 26. August stattfindenden Gau-Leichtathletischen Wettkämpfen, da sämtliche Jugendliche gemeldet sind und die Teilnahme auch als Pflicht vom Gau-Jugend-Ausschuß verlangt wird. — Heute Samstag abend um 5 Uhr tritt die zweite Jugend gegen Sportklub 1926 zweite Jugend in die Schranken. Aufstellung wie am vorigen Sonntag.

Deutsche DJK Jugendkraft

Bezirk Bocholt-Rees.

Am Sonntag, den 12. August findet um 10 Uhr vormittags im Gesellenhause zu Emmerich eine wichtige Besprechung der Abteilungsturnwarte unseres Bezirks statt. U. a. wird auch der Ort festgelegt, wo das diesjährige Hallen-Riegenturnen abgehalten werden soll. Jede Turnabteilung muß unbedingt vertreten sein.

Die Schiedsrichter des Bezirks versammeln sich Sonntag nachmittag 2 Uhr im Lokale des Herrn Ruyter in Empel, um an dem Schiedsrichter-Kursus, der schon längere Zeit im Gange ist, teilzunehmen. Es ist dringende Pflicht der Fußballsport betreibenden Vereine, ihre Schiedsrichter und Anwärter zu entsenden.

Die R. K. Kon. erkende Scherm — en Gymnastiek Vereeniging „Jan van Weert" hält am 11. und 12. August in Weert das Bundesfest, woran alle angeschlossenen Limburger Vereine teilnehmen müssen, ab. Der Bischof von Roermond und der Gouverneur von Limburg haben die Schirmherrschaft für dieses Fest übernommen. Das Programm, welches in der Hauptsache in turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen besteht, ist sehr reichhaltig. — Auch die Deutsche Jugendkraft ist zu diesem Bundesfest eingeladen. Leider können die Abteilungen des Bezirks Bocholt-Rees nicht teilnehmen, da die Entfernung zu weit ist — Die meisten Jugendkraftler sind aus der Aachener Gegend gemeldet — und sie werden bestimmt die Deutsche Jugendkraft würdig vertreten.

Bestandene Prüfung.

Herr Theodor Schulte, Heelden bei Isselburg, der seine Studien an der Universität Freiburg macht, hat die Prüfung als Turn- und Sportlehrer mit „Gut" bestanden. Herrn Schulte, der Mitglied der D. J. K. Abteilung Isselburg ist, beglückwünschen wir zu diesem Erfolge recht herzlich und rufen ihm ein frohes „Jugendkraft Heil!" zu.

Eingesandt.

Die Steuerlast des gewerblichen Mittelstandes.

In der Nachkriegszeit ist das Aufgabengebiet der Kommunen in ungeahntem Maße vergrößert worden. Die neuen Pflichten (es sei nur an Wohnungsbau und Wohlfahrtswesen erinnert) bedeuten neue geldliche Lasten und zwingen die Vertretungen nach neuen Geldquellen zu suchen.

Ueber die Höhe der Ausgaben soll hier nichts gesagt werden; es ist auch zweifellos falsch, ohne weiteres allen Städten und Gemeinden den Vorwurf der Verschwendung zu machen. Aber die Einnahmequellen, vor allem soweit sie den gewerblichen Mittelstand belasten, sollen kritisiert werden. Abgesehen von den Rückzahlungen der Staatssteuern und den sonstigen kleinen Erhebungen setzen sich die Einnahmen der Kommunen hauptsächlich zusammen aus den Grund- und Gewerbesteuern.

Die Gewerbesteuern, die freilich von allen Instanzen und Vertretungen als Unrecht bezeichnet werden, sind aber nach wie vor die Hauptbelastung für den gewerbl. Mittelstand. Zwar ist das Gesetz geändert und soll sogar verbessert sein. Aber ist die Veranlagung der Kapitalertragssteuern deswegen gerecht geworden?

Die Grundlagen der Gewerbesteuer sind zwar durch den Staat gesenkt worden. Aber diese Senkung nützt nichts, da den Kommunen das unbeschränkte Recht der Zuschläge bleibt? Die jährlich erscheinenden behördlichen Erklärungen, die eine gerechtere Steuererklärung versprechen, finden keinen Glauben mehr. Denn die Steuern werden weiter eingefordert und der gewerbliche Mittelstand wirtschaftet sich weiter herunter.

Es muß einmal mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß die Last der Gewerbesteuer für den gewerblichen Mittelstand nicht mehr tragbar ist. Ein Teil der Gewerbetreibenden kann zwar die Gewerbesteuer als Handlungsunkosten auf die Ware umlegen, soweit das möglich ist, andere dagegen — es sei nur die Handelsvertreter erwähnt — haben diese Möglichkeit nicht und sind infolgedessen besonders schwer belastet. Die Grenze der steuerlichen Leistungsfähigkeit ist bei vielen dieser Leute, auch in Bocholt, schon weit überschritten.

Warum gibt man den Kommunen nicht eine Steuer, die alle Einkommen gleichmäßig erfaßt? Während in der Kommune durch die auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählten Vertretungen jeder gleiches Recht hat, sind die Pflichten nicht gleich. Denn man besteuert einen Stand, um die nötigen Gelder zu beschaffen.

Darum lautet die Forderung des gewerblichen Mittelstandes: Gebt den Städten eine Steuerquelle, die alle Einwohner gleichmäßig erfaßt. Dann kann dieser Stand erleichtert aufatmen, weil die Städte nicht mehr auf die Gewerbesteuer angewiesen sind. Man verwirkliche den Grundsatz: Gleiche Rechte, gleiche Pflichten!

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 12. August 1928.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 und 4 Uhr Andacht. In den Bauerschaften mit Ausnahme von Liedern ist Christenlehre, in Hemden in Schule 1. Die Kommunionknaben der Schule an der Kurfürstenstraße haben am Sonntag gem. hl. Kommunion. Samstag 9,15 Uhr Vorbereitung. Die Jünglings-Sodalität und die Jugendvereine haben bei der 8-Uhr-Messe gem. hl. Kommunion. — **Liebfrauen**, Hl. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15, 9.15 und 10,15 Uhr; letztere ist ein Hochamt. 2,30 Uhr ist Andacht zu Ehren der allerseligsten Jungfrau. Die Jünglinge haben 7,15 Uhr Monatskommunion. Die Mädchen der Stadtschulen haben 8 Uhr Monatskommunion und am Samstag 8,30 Uhr morgens Vorbereitung. In Stenern ist Christenlehre. — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. 7 Uhr Monatskommunion für die Jünglinge. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule 6; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. — **St. Agnes-Hospital.** 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. — **St. Klara.** Patronatsfest mit 13stündigem Gebet und vollk. Ablaß. 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 7 Uhr feierliches Hochamt. 6,30 Uhr abends Schlußandacht. — **Kapuzinerkloster.** 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen; letztere mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht. — **Spork.** 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Sodalen. 9,30 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht. — **Barlo.** Fest der hl. Helena (Kirchenpatronin). 7 Uhr hl. Messe mit Frühpredigt. Letzter aloysianischer Sonntag für die Jungfrauen und Mädchen. 10 Uhr feierliches Hochamt und Predigt. 3 Uhr Festandacht zur hl. Helena. — **Suderwick.** 7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jünglinge. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 8 Uhr Andacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. — **Dingden.** 6,30 Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommunion für die Kommunionkinder von 1926. 8 Uhr hl. Messe und Predigt. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in Nordbrock. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr nachmittags Sakramentsandacht, darauf Andacht und Predigt für die Jünglinge der Sodalität.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Spare! Wer spart, mehrt seinen Wohlstand und fördert den Wohnungsbau! Spare!

1000.— MARK

kannst Du haben:

In 2 Jahren, wenn Du wöchentlich 9.15 ℳ
In 3 Jahren, wenn Du wöchentlich 5.95 ℳ
In 4 Jahren, wenn Du wöchentlich 4.35 ℳ
In 5 Jahren, wenn Du wöchentlich 3.40 ℳ
In 6 Jahren, wenn Du wöchentlich 2.76 ℳ

zur

Sparkasse der Stadt Bocholt

Kaiser Franz Josef-Platz bringst.

Restaurant Langenhoff

Sonntag, den 12. August

KONZERT

von 11 bis 1 Uhr

Frühschoppenkonzert.

Restaurant

Vier Jahreszeiten

Sonntag, den 12. August

Tanz.

Restauration

im Krug zum grünen Kranze.

Sonntag, abend ab 8 Uhr

Konzert.

Johann Telaake.

Turnverein Phönix.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen zu dem am

Sonntag, den 12. August um 19 Uhr im Saale des Großen Kurfürsten

stattfindenden

Siegerball

freundlichst ein.

Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben gegen ein Eintrittsgeld von 1,00 M. Zutritt

Der Vorstand.

Postverein

„Deutscher Adler"

BOCHOLT.

Am Sonntag, dem 12. August, feiert der Verein sein

25jähriges Stiftungsfest

Vormittags ab 11 Uhr findet im Vereinslokal Bürgerkrug

Frühschoppen mit Konzert

und **nachmittags 16 Uhr** im großen Saale des kath. Gesellenvereins eine

Festversammlung

statt.

Anschließend **19 Uhr abends**

FESTBALL

zu dem Einführungen gestattet sind.

Der Vorstand.

Restaurant

»Gut Hünting«

Samstag, den 11. August ab 7 Uhr

Gartenkonzert mit Italienischer Nacht

Rhein. Marine Jazzkapelle.

Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saale statt.

F.C.O.

Sportplatz d. F. C. Olympia e. V.

Westdeutscher Spielverband.

Samstag 6 Uhr:

Sportklub 1926, 1. Mannsch.

gegen

F. C. Olympia, 1. Mannsch.

Sonntag 1/24 Uhr:

Sportverein Düssern, 1. M.

gegen

F. C. Olympia, 1. Mannsch.

Landwirte!

Suche für Bayern noch einige gute

Hengstfohlen

Jakob Spier,
Dinxperloerstr. 29.

Hotel u. Pension Huyink

ANHOLT

Heute, den 11. August:

Italienische Nacht

verbunden mit einem

Liederabend

ausgeführt von dem Doppelquartett Wesel.
Dirigent: W. Radomsky.

Konzertanfang 7 Uhr.

Tanz im Freien

Omnibus-Verbindung ab Marktplatz Bocholt:
Abfahrt 7 Uhr, dann stündlich.
Fahrpreis: Hin und zurück M. 1.—.

Restauration „Zur Kreuzkapelle"

Sonntag nachmittag:

KAFFEEKONZERT

Abends:

Italienische Nacht

Stimmungsmusik - Jazzband

Autobusverkehr ab 2,45 Uhr ab Marktplatz Bocholt.

Auf zum historischen Schützenfest nach Werth!

Die Schützengesellschaft Werth

feiert am **12. und 13. August**

ihr diesjähriges

Schützen-Fest

in einem großen dekorierten Zelt.

FESTFOLGE:

Samstag abend: **Großer Zapfenstreich,** ausgeführt von dem Trommler-Korps des Kriegervereins Werth.

Sonntag morgen Weckruf. Nachmittags 4 Uhr Antreten der Schützen auf dem Marktplatze. Abholen der Fahne und des Königspaares. Zug durch die Stadt zum Kriegerdenkmal. Dortselbst zu Ehren der Gefallenen Ansprache nebst Prolog und Kranzniederlegung. Von da aus Abmarsch zum Festzelt. Hierselbst **Reihentanz.**

Abends 9 Uhr **FESTBALL** mit Polonaise.

Montag morgen 9 Uhr Abmarsch zum Vogelschießen. 11,30 Uhr Abrücken in die Quartiere. Punkt 2 Uhr Abrücken zum Königsschießen. Nach gefallenem Königsschuß Abholen des Königspaares. Zug durch die Stadt. Anschließend Parade und Einzug im Festzelt. Hierselbst Tanz und abends ab 9 Uhr

FESTBALL

Fremde haben zu sämtl. Festlichkeiten gegen Entree Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

der Vorstand.

Ab Samstag, den 11. d. Mts.

befindet sich unser Geschäft in dem großen Laden d. Herrn

J. C. Valk, Nordstr. 31.

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garfs

Bocholt i. Westf.

Rauherei.

Wer rauht einige hundert Stück bunte und weiße Bettuchbiber in Lohn?

Angebote unter Nr. 6564 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger

Kaufmann

33 Jahre alt, sucht Stellung.

Erforderlichenfalls kann Interessenein e von mehreren tausend Mark geleistet werden.

Offerten erbeten unter Nr. 4160 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Westdeutsche Allgemeine Geflügel-Zeitung Bochum

Das wchd. Fachblatt für Geflügel- und Kleintierzucht Probenummern kostenlos

Sonntag, den 12. August, nachmittags ab 4 Uhr

Tanz.

Venderbosch, Vehlingen.

Ausflugslokal „Haus Eder"

Blumenkamp.

Montag nachmittag ab 4 Uhr,

1. großes Kinderfest.

Restaurant Lippeschlößchen bei Wesel.

Terrassen — Autopark — Große u. kleine Gesellschaftsräume — Gartenanlage

Herrlich gelegen am Lippestrand.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

Unterhaltungs-Konzert

Haus Waldesruh

Haldern Rhld.

10 Minuten vom Bahnhof. Sonntagsfahrkarten.

Sonntag, den 12. August:

Gartenkonzert

mit Tanzeinlage im Freien auf großem Teppich

Herrlicher Aufenthalt für Wochenendler

Hotel Deymann

Rees a. Rhein.

Sonntag, ab 4 Uhr

Konzert m. Tanzeinlagen.

Ausflügler

Sonntags und Mittwochs nachmittags ab 4 Uhr

Gartenkonzert u. Tanz im Freien.

„Haus Eder"

Blumenkamp b. Wesel.

Sämtliche Reparaturen

Laden von Akkumulatoren

Achtung!

Die Abende werden schon wieder länger, da gilt es schon jetzt für die Unterhaltung zu sorgen. Gibt es etwas Schöneres als den Darbietungen eines Radioapparates zu lauschen? Dieses Vergnügen können auch Sie sich jetzt leisten.

Ich liefere Ihnen Apparate, die auch in geringer Preislage einen vorzüglichen Empfang garantieren. — Bastlern empfehle ich den Selbstbau meines **11 Röhren-Welt-Empfängers,** mit welchem es möglich ist, fast alle größeren Stationen der Welt von 20—3000 m Wellenlänge mit Rahmen im Lautsprecher zu empfangen. — Auf Wunsch können Bastler ihre Apparate in meiner Werkstatt unter meiner Anleitung schalten.

Radio-Gerten Nobelstr. 31

Kaffee, Tee u. Kakao sowie Kolonialwaren

kaufen Sie am besten in

Wegner's Kaffee-Geschäft,

Langenbergstraße 3.

Wollen Sie Möbel kaufen?

Dann kommen Sie zu uns und Sie werden staunen über die Preiswürdigkeit und über die hohe Qualitätsstufe unserer Ware. :-: Die Auswahl ist enorm. Wir haben ständig 30—40 Musterzimmer am Lager.

Möbelhaus A. Bleker und H. C. Terstegge

Münsterstraße 35 (Flora)

Jungfrauenkongregation Liebfrauen.

Der für Sonntag angesagte Ausflug nach Calcar findet wegen mangelnder Beteiligung nicht statt.

Kreuzbund

Sonntag, d. 12. Aug.

Familien-Ausflug

zum Gute Wolbring in Stenern.

Abmarsch mit Musik nachm. 2 Uhr Nordtor, vom Kreuz b. Wissing.

Zur Deckung der Unkosten werden je Person 30 Pfg. erhoben. Kinder sind frei.

Milch und Kuchen sind zu niedrigen Preisen zu haben. Kaffee frei.

Große Volksbelustigung, Preisschießen, Tauziehen, Wettlaufen und sonstige Spiele. Gesangchor.

Bei schlechter Witterung ist ab 5 Uhr gemütl. Unterhaltung im Gesellenhause, 3. Eingang.

Um vollzählige Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Deutscher Werkmeisterbund

Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, d. 12. Aug., morgens 10 Uhr im Vereinslokal

Monatsversammlung.

Der Vorstand.



Geflügelzuchtverein

Heute Samstag Abend 7½ Uhr

Versammlung

im Großen Kurfürsten zwecks Besprechung der Fahrt nach Holland.

Der Vorstand.

Mehrere gebrauchte

Motorräder

zum Preise von 220 350 380. und 600 Rk verkauft:

Walter Heuser
Rhede.

Motorrad

mit elektr. Licht und Sozius fahrbereit zu verkaufen.

Nordwall 32.

Üppigen Blumenflor

u. kräft. Gedeihen der Pflanzen bewirkt mein **Blumendünger.** Preis M. —.50.

Drogerie Bruns.
Nordstr. 22.

Samstag

billige

Herren-Artikel!

Herr.-Oberhemden

prima Macco Zefir Bielef. Fabrikat

nur **4.95**

Herr.-Umlegkragen

alle Weiten 4fach

nur **50** Pf.

Selbstbinder

in neuen Mustern teils reine Seide

nur **1.95**

Herren-Socken

Jaquard-Muster Gelegenheit

Paar **95** Pf.

Herr.-Hosenträger

gute Qualität

nur **1.10**

Herr.-Handschuhe

gelb Waschwildleder, imit.

Paar **2.45**

S. B. Löwenstein.

Vogelzüchter Vogelfreunde

kaufen Vogelfuttermischungen u. lose Sämereien für alle Vogelarten am besten in der

Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

Gut erhaltene

Arbeiterwohnung

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Wohnung muß spätestens innerhalb eines Jahres bezogen werden können. Näher. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Kostgänger od. -mädchen

gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige zuverl.

Werber

für Bocholt und Umgegend von größerem Unternehmen gesucht.

Angebote unter:

Postlagernd Bocholt, M. Z. 64

Schriftl. Heimarbeit
Vitalis-Verlag, München N. 1.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen

Knecht

gegen guten Lohn. Offerten unter B 4155 an die Gesch. ds. Bl.

Ein katholisches

Mädchen

zum 1. November für Haus- u. Landarbeit gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

13jähriges

Mädchen

nach der Schulzeit für leichte Arbeit gesucht.

Langenbergstr. 2.

Beilage

Trin

A

Eine Ei unschä

Den Beamten der gestern gelungen, dre Verbrecherwelt, wie in den Nachbarz Raubzüge in Wol ausführten, dingfest zu Monaten Juni und sämtlicher verw angelegt und führten brüche aus. Alle dre strafen hinter sich un schaft im ganzen Re Vorgestern abend erhie untreu gewordenen H Mitteilung, wo man finden könnte, und w aufhalte. Es war ein kaserne. Im Morgeng rere Kriminalbeamte ein, schlichen die Trep Ruf „Hände hoch!" in der Raum leer war u ständе auf dem Bode glaubte man zuerst, d plötzlich wurde hinter Matratze ein Knacken bar, und im selben Au den und ein maski ladener Pistole wurde den Revolver auf die scheinend verhinderte und rettete so einem o das Leben. Nach hef stellte wie ein Rasende wältigt und gefesse deren Spießgesellen kon Heimat im Bodenraum zur Waffe griffen, ebe den. Auch das Ver st worden.

‡ **Rheine,** 10. Aug. anlage für 100 000 Vol werke Westfalens werde Gelände in Rheine den werk errichten, weil de Schaltwerk in Mesum entspricht. Es handelt Frei-Luft-Station mode bei Münster bereits er der neuen Anlage wird Betrieb gesetzt werden. sich auf zirka 1 Million

× **Paderborn,** 10. A gericht. Ein beim hiesig helfer ist mit einem Be Kämmereikasse bringen spurlos verschwund

Soest, 10. August. Ke tages. Nun sind die Wü Auflösung des Soester Zwangsetatisier Zum Kommissar wu hoff bestellt, der die Ar in Angriff nehmen will. preußische Innenminister erscheint es als gegeben, Soest und Werl zu den U straßen heranziehen wird. wird, darüber können he werden. Es bleibt so de Recht, gegen die Entsch vorzugehen, aber dieser treten, da die Landgeme teresse hätten, etwa bei zu unterstützen. Und u gemeinden bei einem Pr Kreistages nicht hinter

◇ **Bottrop,** 10. Au verletzung. Der gester Waffe durch eine Kuge Heinrich Philips ist he haus an den Folgen der

÷ **Bottrop,** 10. Aug. gefahren. Ein hiesiger Schlägerei mit einem M letzung davongetragen. Schicht und begab sich in Arbeitsstelle auf und es ihn Arbeitskameraden an an, daß ihm ein Stein a wurde er ins Krankenh eine schwere Schädelver



Der Reichspräsident,

Samstag
billige
Herren-Artikel!
Herr.-Oberhemden
prima Macco Zefir
Bielef. Fabrikat
nur 4.95
Herr.-Umlegkragen
alle Weiten
4 fach
nur 59 Pf.
Selbstbinder
in neuen Mustern
teils reine Seide
nur 1.95
Herren-Socken
Jaquard-Muster
Gelegenheit
Paar 95 Pf.
Herr.-Hosenträger
gute Qualität
nur 1.10
Herr.-Handschuhe
gelb Wasch-
Wildleder. imit.
Paar 2.45
S. B.
Löwenstein.

Vogelzüchter
Vogelfreunde
...aufen Vogelfut-
...ermischungen
...lose Sämereien
...r alle Vogelarten
...n besten in der
Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

...but erhaltene
...elterwohnung
...gen Barzahlung
...kaufen gesucht.
...ohnung muß späte-
...immerhalb eines
...es bezogen werden
...en. Näher. in der
...äftsstelle ds. Bl.

...ostgänger od.
...mädchen
...ht.
...heres in der Ge-
...sstelle ds. Bl.

...chtige zuverl.
Verber
...Bocholt und Um-
...d von größerem
...nehmen gesucht.
...gebote unter:
...lagernd Bocholt,
M. Z. 64

...ftl. Heimarbeit
...italls-Verlag,
...ünchen N. 1.

... für sofort oder
... einen tüchtigen,
...lässigen
...necht
... guten Lohn.
...en unter B 4155
...e Gesch. ds. Bl.

...n katholisches
...ädchen
...November für
... u. Landarbeit
...
...heres in der Ge-
...stelle ds. Bl.

...hriges
...ädchen
...er Schulzeit für
... Arbeit gesucht.
...genbergstr. 2.

Trinkt Schultz Grünlack Sekt!
Generalvertreter und Lager für Münster und Umgebung:
Heinrich Mey,
Münster i. Westf., Kanalstr. 26
d5450

Aus Westdeutschland.

Eine Einbrecherbande unschädlich gemacht.

Kassel, 10. August.

Den Beamten der Kasseler Kriminalpolizei ist es gestern gelungen, drei Mitglieder der hiesigen Verbrecherwelt, die wochenlang sowohl in Kassel wie in den Nachbarstädten ungestraft systematische Raubzüge in Wohnungen von verreisten Familien ausführten, dingfest zu machen. In der Reisezeit, in den Monaten Juni und Juli, hatten sie sich eine Liste sämtlicher verwaister Wohnungen in Kassel angelegt und führten auf Grund dieses Planes ihre Einbrüche aus. Alle drei Verbrecher haben schwere Vorstrafen hinter sich und sich durch ständige Schießbereitschaft im ganzen Regierungsbezirk gefürchtet gemacht. Vorgestern abend erhielt die Kasseler Polizei von einem untreu gewordenen Helfershelfer der Dreimännerbande Mitteilung, wo man den Schlupfwinkel der Verbrecher finden könnte, und wo sich der Führer der Verbrecher aufhalte. Es war ein leerstehender Raum der Artilleriekaserne. Im Morgengrauen schmuggelten sich nun mehrere Kriminalbeamte in den verlassenen Kasernenflügel ein, schlichen die Treppe hinauf und stürmten mit dem Ruf „Hände hoch!" in das unverschlossene Zimmer. Da der Raum leer war und einige wild verstreute Gegenstände auf dem Boden auf eilige Flucht hindeuteten, glaubte man zuerst, der Vogel sei ausgeflogen. Doch plötzlich wurde hinter einer an der Wand aufgerichteten Matratze ein Knacken wie von einem Pistolenhahn hörbar, und im selben Augenblick fiel die Matratze zu Boden und ein maskierter Verbrecher mit geladener Pistole wurde sichtbar. Wütend bemühte er sich, den Revolver auf die Beamten abzuschießen, aber anscheinend verhinderte eine Ladehemmung den Abschuß und rettete so einem oder dem anderen seiner Verfolger das Leben. Nach heftiger Gegenwehr, wobei der Gestellte wie ein Rasender sich verteidigte, wurde er überwältigt und gefesselt abgeführt. Die beiden anderen Spießgesellen konnten in der Kasseler Herberge zur Heimat im Bodenraum überrumpelt und, noch ehe sie zur Waffe griffen, ebenfalls gefangen genommen werden. Auch das Versteck der Beute ist gefunden worden.

★

‡ **Rheine**, 10. Aug. **Bau einer Transformatorenanlage für 100 000 Volt.** Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens werden auf einem bereits erworbenen Gelände in Rheine demnächst ein 100 000-Volt-Anspannwerk errichten, weil das mit 20 000 Volt arbeitende Schaltwerk in Mesum den Anforderungen nicht mehr entspricht. Es handelt sich hierbei um eine sogenannte Frei-Luft-Station modernsten Stils, wie sie in Mecklenbeck bei Münster bereits errichtet wurde. Nach Vollendung der neuen Anlage wird das Schaltwerk in Mesum außer Betrieb gesetzt werden. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf zirka 1 Million Mark.

⚔ **Paderborn**, 10. Aug. **Unterschlagung beim Amtsgericht.** Ein beim hiesigen Amtsgericht beschäftigter Aushelfer ist mit einem Betrage von 800 Mk., den er zur Kämmereikasse bringen sollte, seit gestern nachmittag spurlos verschwunden.

Soest, 10. August. **Keine Auflösung des Soester Kreistages.** Nun sind die Würfel gefallen, es ist zwar nicht zur Auflösung des Soester Kreistages gekommen, aber die Zwangsetatisierung ist jetzt beschlossen worden. Zum Kommissar wurde Regierungsrat Dr. Böckenhoff bestellt, der die Arbeiten für den Zwangsetat sofort in Angriff nehmen will. Nach den Erklärungen, die der preußische Innenminister im Mai 1928 abgegeben hat, erscheint es als gegeben, daß der Kommissar die Städte Soest und Werl zu den Unterhaltungskosten für die Kreisstraßen heranziehen wird. In welchem Maße das geschehen wird, darüber können heute noch keine Angaben gemacht werden. Es bleibt so dem Soester Kreistag lediglich das Recht, gegen die Entscheidung des Kommissars klagbar vorzugehen, aber dieser Fall wird praktisch kaum eintreten, da die Landgemeinden begreiflicherweise kein Interesse hätten, etwa bei einer Belastung der Städte diese zu unterstützen. Und umgekehrt würden die Landgemeinden bei einem Protest ihrerseits die Mehrheit des Kreistages nicht hinter sich haben.

◇ **Bottrop**, 10. August. **Tod infolge einer Schußverletzung.** Der gestern abend beim Reinigen seiner Waffe durch eine Kugel schwerverletzte Polizeibeamte Heinrich Phlips ist heute mittag im hiesigen Krankenhaus an den Folgen der Schußverletzung gestorben.

÷ **Bottrop**, 10. Aug. **Mit Schädelbruch in die Grube gefahren.** Ein hiesiger Bergmann hatte bei einer Schlägerei mit einem Nachbar eine schwere Schädelverletzung davongetragen. Trotzdem ging der Mann zur Schicht und begab sich in die Grube. Hier suchte er seine Arbeitsstelle auf und es dauerte nicht lange, da fanden ihn Arbeitskameraden am Fußboden liegend vor. Er gab an, daß ihm ein Stein auf den Kopf gefallen sei. Sofort wurde er ins Krankenhaus gebracht und dort wurde eine schwere Schädelverletzung festgestellt. Das Gehirn war bereits herausgetreten. Inzwischen wurde nun der Streit bekannt, der beteiligte L. vernommen und der wahre Sachverhalt festgestellt.

• **Bochum**, 9. Aug. **Grauenvoller Selbstmordversuch.** Am Mittwoch abend versuchte ein etwa 30 Jahre alter Mann an der Bahnschranke des Bahnüberganges an der Maarbrückerstraße dadurch seinem Leben ein Ende zu machen, daß er sich vor einen Güterzug des Bochumer Vereins warf. Dabei schlug er mit dem Kopf vor einen Wagen und geriet dann unter die Räder, die ihm beide Unterschenkel abfuhren. In schwerverletztem Zustande wurde der Unglückliche ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat konnte noch nicht festgestellt werden.

■ **Wattenscheid**, 9. Aug. **Ein rabiater Gefangener.** Der Schleichdieb Schneider aus Gelsenkirchen, der kürzlich hier verhaftet wurde und dem man bisher annähernd 20 in Wattenscheid verübte Schleichdiebstähle nachweisen konnte, hat im hiesigen Gerichtsgefängnis seine Zelle stark demoliert und außerdem einen Ueberfall auf den Justizwachtmeister versucht, der ihm jedoch nicht gelang. Schneider wurde deshalb ins Bochumer Zentralgefängnis gebracht, wo er seiner Aburteilung entgegensieht.

× **Essen**, 9. Aug. **Die katholischen Studentenverbände tagen in Essen.** Der Kartellverband der Katholischen Studentenverbände Deutschlands hat auf seiner diesjährigen Tagung in Fulda beschlossen, die Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Essen anzunehmen und seine nächstjährige Tagung in Essen abzuhalten.

÷ **Essen**, 9. Aug. **Selbstmord aus verschmähter Liebe.** Gestern, gegen 23,45 Uhr, hatte der 32 Jahre alte Bergmann Franz B. aus der Frohnhauserstraße in der Lazarettstraße mit seiner Braut eine Auseinandersetzung. Beim Abschied sagte er ihr, daß er sich das Leben nehmen wolle. Kaum hatte sich seine Braut einige Schritte von ihm entfernt, da brachte er sich einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde dem Krankenhause zugeführt, wo er nach kurzer Zeit starb.

○ **Düsseldorf**, 10. Aug. **Auf der Spur des Mörders der Maria Lappe.** Zu der bereits vor einigen Tagen gemeldeten Ermordung der Kontoristin Maria Lappe in der Nähe des Genesungsheims Hösel erfahren wir noch u. a.: Die Die Ermordete wollte zur Post, um dort einen Brief abzuholen. Da das Postamt jedoch noch geschlossen war, machte sie einen kleinen Spaziergang, auf dem die Tat geschah. Der Tatort ist eine breite Waldschneise, die an der einen Seite von großen Parkanlagen, auf der anderen Seite von einer Tannendichtung bestanden ist. Dort überfiel der Täter das Mädchen, das in seinem Schreck die Handtasche fallen ließ, die später von einem Spaziergänger gefunden wurde. Durch den Kriminalpolizeinachrichtendienst lenkte sich der Verdacht auf den Schreiner Rudolf Langer aus Essen, der in der letzten Woche in mehreren Fällen auf der Strecke Essen-Werden-Kettwig Ueberfälle auf Frauen verübt hat. Auch für den vorliegenden Fall ist der zurzeit noch flüchtige Langer durch Zeugen als Täter wiedererkannt worden. Der Regierungspräsident zu Düsseldorf hat die Belohnung für die Ermittelung oder Ergreifung des Täters auf 1000 ℳ erhöht.

Köln, 11. Aug. **Schildbürger in Wiesdorf.** In der Kleinstadt Wiesdorf vor den Toren Kölns (30 000 Einwohner, davon etwa 18 000 Katholiken) beschloß vor mehr als Jahresfrist eine Zweidrittelmehrheit der Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines — Krematoriums. Die „christlich-sozialen" Katholiken (Vitus-Heller-Bewegung) scheuten sich — wegen ihrer Kompromißverbundenheit mit der äußersten Linken — ihre Stimmen gegen die Antragsteller entscheiden zu lassen, es würde einem „Christlich-sozialen" vor der Abstimmung „unwohl"; Volkspartei, Deutschnationale und Demokraten machten in „Toleranz", und — der Beschluß war fertig. Bisher konnten allerdings die von katholischer Seite erhobenen Einsprüche hinsichtlich der Platzfrage noch nicht ganz erledigt werden; aber immer dringlicher treiben Freidenker und — Liberale zum Beginn der Arbeiten. Gegenüber zwei aufsteigenden neuen katholischen Kirchenbauten braucht man wohl den Kaminturm des Krematoriums als Beruhigungsmittel. — Nun ist es ergötzlich, wie dieselben Kreise gleichzeitig gegen die vom benachbarten Köln ausgehenden Eingemeindungsversuche öffentlich schärfsten Protest erheben und gar nicht zu merken scheinen, daß das Krematorium ihren Freunden in der Großstadt ein besonders begehrenswertes Ding ist, um die Eingemeindungsbestrebungen zu verschärfen. Kann man schon im Kölner Rathaus für einen solchen Bau nicht die erforderliche Mehrheit bekommen, so versucht man die Einrichtung auf dem Wege der Eingemeindung zu „erben". Daß der Bau und seine Lage der Großstadt Köln „alle Ehre machen" wird, dafür sorgt der einzig maßgebende städtebauliche Berater von Wiesdorf, gleichzeitig — Stadtbaudirektor von Köln! Echte Schildbürgerart: Man „will nicht" zur Großstadt, aber man macht sich für die Großstadt „reif". Oder gilt das bekannte Wort vom „kölschen Klüngel" auch bis nach Wiesdorf hin? Den endgültigen Ausbau wird dann wohl Köln übernehmen müssen; denn die Pläne sehen keinerlei unterirdische Verbindung vor zwischen dem Einäscherungsgebäude und der Trauerhalle, die man möglichst an die Straße setzen will.

Köln, 10. Aug. **Einem Bauernfänger das Handwerk gelegt.** Ein Bauernfänger, der von der Polizei als einer der gefährlichsten unserer Zeit bezeichnet wird, konnte hier festgenommen werden, da er diesmal an den Unrechten kam. Es handelt sich um einen Italiener Fernando Tescari, der von zahllosen Polizeibehörden, darunter der Berliner, steckbrieflich verfolgt wird. Das Opfer, das er sich vor dem hiesigen Hauptbahnhof ausgesucht hatte, ein Steinmetz aus Honnef, sah zwar recht bieder aus, war aber nicht so dumm, wie man erhofft hatte. Ein Komplize, Pietro Storai, sprach den Steinmetz an und ermittelte bald, daß er von Honnef komme und in Köln geschäftliche Dinge erledigen wollte. Storai signalisierte durch Fingerzeichen seinem Komplizen Tescari den Wohnort des Steinmetzen, worauf Tescari sich in die Unterhaltung mischte und nach dem Schweizerischen Konsulat fragte. Er erzählte gleich, daß er ein Vermächtnis von 10000 Franken schweizerischer Währung abheben müsse, welches dem Pfarrherrn von Honnef zur Verteilung an Arme gestiftet worden sei. Als er nun hörte, daß der eine der beiden ein Honnefer sei, zeigte er sich hoch erfreut und bat die beiden, seine Gäste zu sein, um abends mit ihm nach Honnef zu fahren. Damit sie nur ja kein Geld mehr ausgäben, bat er sie, ihre ganze Barschaft in Briefumschläge zu stecken, die er „zufällig" bei sich hatte. Auf dem Wege zum schweizerischen Konsulat simulierte Tescari durch heftiges Zittern einen Anfall. Storai mußte Aspirin holen, aber als Gewähr für seine Rückkehr den Briefumschlag mit seiner sämtlichen Barschaft als Pfand geben. Natürlich brachte Storai das „falsche" Heilmittel. Nun sollte der Steinmetz die Pillen holen. Der wollte das tun, aber er weigerte sich jedoch, seine Barschaft als Sicherheit zurückzulassen. „Ich kann mein Geld selber verwahren," sagte er und machte sich auf den Weg zur Apotheke. Als er die beiden kurz darauf verschwinden sah, war er sich bereits klar, daß er es mit Schwindlern zu tun hatte. Er traf die beiden zwei Stunden später auf der Hohenstraße und ließ nach kurzer Verfolgung Tescari verhaften, während Storai entkam. Nach längerem Leugnen gab der Verhaftete zu, der gesuchte Bauernfänger zu sein, doch könne er nicht angeben, wie viel Straftaten er im einzelnen begangen habe. Nach erfolgreichem Betrug sei man stets nach dem eigentlichen Wohnort Metz und später nach Forbach zurückgekehrt, bis kein Geld mehr vorhanden war.

Romfahrt der westfälischen Schützenbrüderschaften.

Am 1. Oktober geht ein Sonderzug rheinisch-westfälischer Schützenbrüder von Köln—Mainz nach Rom. Sie wollen dem hl. Vater Kunde bringen von ihren alten kath. Organisationen, die sich auch den religiösen Aufgaben der Gegenwart widmen. Sie wollen dem hl. Vater einen Trost bereiten, wenn sie ihm berichten, daß die alten Schützenbruderschaften in Rheinland und Westfalen die Katholische Aktion zu ihrem Programm erhoben haben. Sie wollen am Grabe des hl. Sebastianus ihren Bund erneuern und festigen. So ergeht denn auch an die westfälischen Bruderschaften, kath. Schützengesellschaften und Gilden der Ruf: Beteiligt euch an der Romfahrt im Oktober! Westfalen muß auch würdig vertreten sein. Fahnen und Abzeichen können mitgenommen werden. Altes Königssilber wird im rheinischen Museum in Köln-Deutz kostenlos nachgebildet. Nur diese Nachbildungen sollen mitgenommen werden. Es werden sich in allen Bruderschaften Männer finden, die diese Romfahrt mitmachen, an der auch viele Geistliche teilnehmen. Es können sich auch Männer und Frauen anschließen, die nicht den Bruderschaften angehören. Die Fahrt geht über Basel—Mailand hin und Florenz—Venedig—Padua—Innsbruck—München zurück und dauert vom 1. bis 15. Oktober. Preis 3. Klasse 419,75 ℳ (2. Klasse 498,60 ℳ). In dem Preis sind Fahrkarte, volle Verpflegung, alle Trinkgelder, Eintrittsgelder, Tramfahrten, Autos, Abzeichen, Pilgerheft eingeschlossen. Anmeldungen und Anfragen wolle man richten an die gräflich Spee'sche Verwaltung zu Alme, Kreis Brilon.

Kirchliches.

Geschlossene Exerzitien
im St. Gudulakloster der Steyler Missionsschwestern Rhede, Krs. Borken, Westfalen.

Vom 1.—5. Sept. für Lehrerinnen; 7.—11. Sept. für Lehrerinnen; 13.—17. für solche, die Jungfrau bleiben; 18.—22. Sept. für Frauen; 30. Sept. bis 4. Okt. für Tertiaren; 8.—12. Okt. für Jungfrauen; 16.—20. Okt. für Witwen; 23.—27. Okt. zur Vorbereitung auf den Ehestand; 6.—10. Nov. für Frauen; 12.—16. Nov. für Jungfrauen; 19.—23. Nov. für Haushälterinnen in geistl. Häusern; 27. Nov. bis 1. Dez. für Frauen.

Auf Wunsch und nach Vereinbarung können für Kongregationen, Vereine, Schulen usw. Termine eingelegt werden. Der Beginn der hl. Uebungen ist stets am Abend des ersten Tages gegen 6,30 Uhr; der Schluß am letzten gegen 9,30 Uhr. Anmeldungen, denen wir Rückporto beizufügen bitten, wolle man richten an das Exerzitienhaus der Steyler Missionsschwestern, Rhede, Krs. Borken Westf.

Gewinnauszug
5. Klasse 31. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 8. August 1928

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 196052
6 Gewinne zu 3000 M. 89927 220351 372509
18 Gewinne zu 2000 M. 13375 24004 29876 40024 47308 75239 109874 203994 223601
20 Gewinne zu 1000 M. 2062 75975 93099 199631 208574 269674 323549 331508 352193 364190
70 Gewinne zu 500 M. 205 7589 8029 20852 33187 37400 37688 59278 61215 64623 116276 122552 131599 145558 166256 172643 182058 197970 198611 204700 205723 219306 237102 265168 290139 296465 297146 325660 336841 341442 342058 343461 348361 349676 361615
216 Gewinne zu 300 M. 7205 13911 17448 19187 21325 21820 23970 25661 26194 27318 28175 36153 36160 36887 37374 39670 40667 53566 53864 60422 61034 66021 68691 80084 82925 83000 85080 91838 94143 97231 98259 101158 107640 109369 110930 112276 113579 114875 116827 143231 144246 144260 144937 147068 154339 157385 161503 167135 167611 169640 170330 171555 173533 173660 178805 178950 180138 181354 183235 183310 188395 190900 198024 199305 199693 207987 208048 208448 213446 218645 219148 220836 231569 232150 236361 241211 241371 250313 252694 254486 259402 265488 271207 271420 273425 273810 275135 280797 292677 293577 297659 301477 302121 305226 306367 312977 328982 339564 339585 340111 341814 347932 350504 354082 356308 360391 368038 372926

Gewinnauszug
5. Klasse 31. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 8. August 1928

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

6 Gewinne zu 5000 M. 115031 167771 299718
10 Gewinne zu 3000 M. 65261 145634 160874 211421 245726
6 Gewinne zu 2000 M. 181701 212606 307913
20 Gewinne zu 1000 M. 137309 138249 180177 183771 265093 279645 286626 288213 335374 357369
92 Gewinne zu 500 M. 27904 30009 32219 34339 44447 52993 57939 72276 101266 103660 107806 109104 119403 126104 126680 156657 162256 167082 183727 205752 228146 237216 239001 240934 242578 242979 243265 255334 256897 257192 262493 273450 278584 291715 295461 311942 316540 331075 346917 347358 353445 353970 357818 358376 370883 371961
196 Gewinne zu 300 M. 8144 9985 11073 12651 14658 28620 28721 37054 38176 39649 40527 41196 43482 44541 46438 47322 55429 56119 61880 70972 73043 79705 81407 88880 94859 99314 101627 101660 103003 106892 113060 114097 117276 120440 123034 127458 132508 139072 140420 140897 142752 148007 150295 158240 159415 162061 170832 172383 181116 182965 183431 183775 184196 184605 185285 191729 198103 200204 204340 204979 206084 208472 214170 218848 222631 229417 231669 246906 248116 261040 261876 263678 266569 267375 268873 273587 274233 281662 293491 297575 309327 314102 314188 316979 328611 337223 339532 340414 346919 349588 351969 352763 354454 357727 357955 358126 360248 367163

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 zu Gewinne 500000, 2 zu 300000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 4 zu 75000, 6 zu 50000, 12 zu 25000, 80 zu 10000, 152 zu 5000, 404 zu 3000, 736 zu 2000, 1560 zu 1000, 4238 zu 500, 10788 zu 300 Mark.

2. Ziehungstag 9. August 1928

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 285164
2 Gewinne zu 10000 M. 53704
4 Gewinne zu 3000 M. 55464 215793
12 Gewinne zu 2000 M. 1349 2393 28984 201772 272948 328288
14 Gewinne zu 1000 M. 41632 158475 169235 170470 177184 239119 372743
80 Gewinne zu 500 M. 10665 64719 74223 83155 83575 86196 87244 89765 90128 90967 91197 100085 101152 107407 125954 142119 151606 157588 157692 162013 176629 201632 203760 204320 207006 213872 221177 222246 230667 236417 236761 240901 258812 287574 296477 316145 327267 334915 337491 369185
176 Gewinne zu 300 M. 4326 9635 12184 15632 22275 24607 29267 40014 43687 44867 50243 57892 59858 59960 60879 91207 92012 94565 97638 103367 104720 105775 108348 118771 120672 125336 128131 131497 138384 139048 139653 140427 142942 148340 146819 149063 149453 152593 157053 162585 167909 183967 184092 188418 192464 196514 197311 212503 214341 220278 233616 239439 240214 240523 244154 244412 244841 251097 256891 259417 270645 273090 277108 278036 278702 282405 285516 287142 294780 295010 301249 305369 313146 320216 326035 328386 331554 332104 334415 337248 340658 342909 346073 348682 349760 352207 355029 369887

Reichspräsident von Hindenburg in Kiel.



Der Reichspräsident, Admiral Zenker und Reichswehrminister Groener auf dem Wege zur Bahnhofsbrücke.



Der Reichspräsident (rechts Mitte) wird von dem Tender „Hella" an Bord der „Schleswig-Holstein" gebracht.

Olympische Spiele 1928.

Die 9. Goldene Medaille.

Deutschlands Zweier o. St. schlägt England und Amerika.

:: **Amsterdam,** 10. August.

Der Freitag brachte bei den Ruderern die Entscheidungen. Man kann wohl sagen, daß der drittletzte Tag der Amsterdamer Olympiade ganz und gar im Zeichen des Wassersportes stand. Das Wetter tat dem Sport einen Gefallen und stellte nur bezüglich einer geringen Kühle einige Anforderungen an das große Publikum, das sich am Sloten-Kanal eingefunden hatte. Es herrschte leichter Rückenwind, der aber die Ergebnisse der Rennen nur in allergeringstem Maße beeinträchtigte. Die Vereinigten Staaten gingen mit 4 Booten, die Engländer mit 3 und die Schweiz mit zweien in die Entscheidungen hinein. Frankreich, Deutschland, Kanada, Australien und Italien starteten mit je einem Boot. Es mag vorweg gesagt werden, daß bei den voraufgegangenen Entscheidungen um die Besetzung des dritten Platzes das System ohne Zweifel nicht einwandfrei gewesen ist. Eine ganze Reihe von dritten Plätzen wurde im Alleingang erzielt. So muß festgestellt werden, daß es falsch war, das englische Zweibootesystem auf Amsterdam zu übertragen. Viel richtiger wäre es gewesen, eine Regattastrecke auszusuchen, die den Start von mindestens drei Booten gestattet hätte.

Das Hauptinteresse der Deutschen richtete sich auf den Riemenzweier, in dem die deutsche Vertretung, Müller-Moeschter auf Englands Mannschaft, Obrien-Nisbet, traf. Sofort nach dem Start übernahmen die Deutschen die Führung und vergrößerten den Abstand zusehends. Zwischendurch ließen sich die Berliner etwas zehen, aber immer wieder legten sie bis zu 2½ Länge zwischen sich und die Engländer. Bei etwa 1000 Metern merkte man wohl, daß die Engländer ihre Kräfte für den Endspurt schonen wollten, während das deutsche Paar sozusagen mit der Uhr in der Hand fuhr. Im letzten Drittel gingen die Engländer dann zum Endspurt über, aber Müller und Möschter legten sich mit letztem Energieeinsatz in die Riemen und gingen unter dem Jubel ihrer deutschen Freunde mit einer Länge voraus durchs Ziel.

Im Vierer mit Steuermann führte die Schweiz bis 250 Metern, dann hatten sich die Italiener herangearbeitet und gingen an den Schweizern vorüber. Bei 1000 Metern lagen die Italiener mit drei Längen in Front und ließen sich bis zum Ziel kaum noch etwas nehmen.

Der Einer war eine sichere Sache des Australiers Pearce, der vom Start aus auf und davon ging. Bei 1500 Metern hatte er drei Längen Vorsprung und holte im Endspurt auf den letzten 500 Metern noch zwei weitere Längen heraus. So war der Amerikaner Moers glatt geschlagen.

Im Zweier mit Steuer trafen die Schweiz und Frankreich zur Entscheidung an. Die Franzosen führten bis gegen 750 Metern. Dann aber kamen die Schweizer stark auf und gingen bei 1000 Metern an den Franzosen vorbei. Bei 1750 Metern haben die Schweizer bereits einen Vorsprung von 1 Länge herausgeholt, den sie bis zum Ziel auch noch bis auf 2 Längen erweitern.

Das schönste Rennen des Tages gab es im Vierer ohne Steuermann. Hier hatten es die Engländer mit den USA zu tun. In hartem Bord-an-Bord-Kampf lieferten sich die Gegner bis auf 1250 Meter ein ganz grandioses, abwechselungsreiches, durchaus offenes Rennen. Dann spurteten die Engländer. Bei 1500 Metern hatten sie die Amerikaner um 2 Meter zurückgelassen. Der Endspurt der Söhne Albions war fabelhaft. Sie gingen mit ½ Länge Vorsprung vor den Amerikanern durchs Ziel.

Im Doppelzweier konkurrierten Kanada und die Vereinigten Staaten. Man hatte von vornherein mit einem Siege der Amerikaner gerechnet, die denn auch vom Starte weg in Führung gingen und beständig den einmal errungenen Vorteil nicht nur wahrten, sondern den Abstand immer mehr erweiterten. Bei 1500 m betrug der Vorsprung des Sternenbanners schon 5 Längen. Die Situation für die Kanadier war trostlos. Immerhin kämpften sie aber bis ins Ziel hinein.

Einen ganz grandiosen Kampf setzte es im Achter ab, wo man zum größten Teil auf Old-England gerechnet hatte. Es gab eine Enttäuschung für die Söhne Albions, nicht für den Zuschauer, der etwas ganz Großes zu sehen bekam. Der Kampf ging unmittelbar nach dem Start los. Bord an Bord liegen die Boote Amerikas und Englands, um jeden Zentimeter wird gekämpft, gerungen. Ganz allmählich — man sieht den Vorgang kaum — gewinnen die Amerikaner Boden. Bei 500 Meter ist endlich ein sichtbarer Vorsprung herausgearbeitet. Aber noch ist der Kampf nicht entschieden! Der ½ Meter Vorsprung besagt noch garnichts. Aber dann . . . geht das Sternenbanner auf und davon, entfernt sich zusehends von dem Union Jack, der bei 1500 Meter bereits um 1½ Länge im Hintertreffen liegt. Noch immer ist's Zeit für Albion, noch ist nicht alles verloren! Die Engländer setzen auf dem letzten Drittel zum Endspurt an. Und dieser Endspurt ist famos. Das Boot holt auf, kommt heran, aber auf der kurzen Entfernung, die den Briten noch zur Verfügung stand, war es nicht mehr zu schaffen. Mit ½ Länge zurück endeten die Engländer auf dem zweiten Platz, sich mit der Silber-Medaille zufrieden gebend.

Ergebnisse des Olympischen Ruder-Wettwerbes.

Einer: Olympiasieger Australien (Pearce) 7:11, 2. USA (Myers) 7:20, 3. England.

Zweier ohne Steuermann:

Olympiasieger: Deutschland 7:06,4.

2. England 7:08,8, 3. Ver. Staaten v. Nordamerika.

Zweier m. Steuermann: Olympiasieger: Schweiz 7:42 6, 2. Frankreich 7:48,4, 3. Belgien.

Doppelzweier: Olympiasieger: Ver. Staaten von Nordamerika 6:41,4, 2. Kanada 6:51, 3. Oesterreich.

Vierer ohne Steuermann: Olympiasieger: England 6:36, 2. Ver. Staaten v Nordamerika 7:37, 3. Italien.

Vierer m. Steuermann: Olympiasieger. Italien 6:47.8, 2. Schweiz 7:03,4, 3. Polen.

Achter: Olympiasieger: Ver. Staaten v. Nordamerika 6:03,2, 2. England 6:05,6, 3. Kanada.

Das 100 m-Freistilschwimmen.

Heitmann und Schubert qualifizieren sich.

Amsterdam, 10. August.

Im Schwimmstadion zu Amsterdam begann man bereits heute vormittag mit dem 100 m-Freistilschwimmen. Insgesamt waren hierzu sieben Vorläufe nötig. Im ersten Vorlauf startete auch der Deutsche Heitmann. Er landete hinter Takayshi-Japan und dem Amerikaner Laufer auf dem 3. Platz. Da er die beste Zeit der Dritten schwamm, qualifizierte er sich für den Zwischenlauf. Heinrich-Deutschland schwamm im dritten Lauf, mußte aber ausscheiden, da er nur auf dem vierten Platz einkam. Der dritte deutsche Schwimmer war Schubert. Er konnte sich am besten behaupten und landete auf dem zweiten Platz, hinter dem Amerikaner Kojac.

In den Zwischenläufen scheiden die Deutschen aus.

In den Zwischenläufen gab es drei Läufe. Im ersten Zwischenlauf kam es zu einem Duell zwischen Takayshi, Läufer und Spence. Der Japaner zeigte die größere Zähigkeit und holte sich den Sieg. Der zweite Lauf sah auch den deutschen Schubert am Start. Schubert hatte nicht viel zu bestellen und wurde Vierter. Der Amerikaner Kojac wurde hier Erster. Im dritten Lauf stellte der Amerikaner Weißmüller einen neuen Olympia-Rekord auf. Heitmann-Deutschland kam als Dritter ein.

100 m-Freistilschwimmen der Damen.

Frl. Lehmann kommt in die Entscheidung.

Zu den Vorläufen über 100 m-Freistil der Damen gebrauchte man insgesamt sechs Vorläufe. Deutschland war hier durch die Damen Lehmann und Erkens vertreten. Frl. Schönemann trat nicht an. Im ersten Lauf siegte die Engländerin Mac Donald. Reni Erkens wurde nur Vierte und mußte ausscheiden. Das sechste Rennen wurde eine sichere Sache für Frl. Lehmann-Deutschland. Sie übernahm sofort die Initiative und hatte im Ziel noch einen Vorsprung von einem Meter.

Frl. Rehborn tritt zum 100 m-Rückenschwimmen nicht an.

Frl. Anni Rehborn-Bochum blieb im 100 m-Rückenschwimmen dem Starte fern, sodaß also diese Konkurrenz ohne deutsche Beteiligung vor sich ging. Bemerkenswert ist noch, daß die Holländerin Braun im zweiten Lauf einen neuen Weltrekord mit 1:22,6 Min. aufstellen konnte.

Turmspringen der Damen.

Frl. Hanni Rehborn wird in ihrer Abteilung Dritte.

Das Damen-Turmspringen mußte heute in zwei Abteilungen durchgeführt werden. In der ersten Abteilung beherrschten die Amerikanerinnen die Lage. Frl. Rehborn-Bochum sprang in der zweiten Abteilung und landete auf den dritten Platz. Hier dominierte die Schwedin Sjökvist, hatte aber in der Holländerin Baron eine scharfe Rivalin.

Das Boxturnier.

Pistulla punktet den Holländer Miljon aus.

Amsterdam, 10. August.

Im Halbschwergewicht war Deutschland durch Pistulla vertreten. Der Deutsche hatte hier einen schweren Stand, da der Holländer mit allen unlauteren Mitteln arbeitete. Aber auch das holländische Publikum benahm sich recht unsportlich. Daraufhin erhielt Pistulla eine Verwarnung. Trotzdem standen die ersten beiden Runden im Zeichen des Deutschen. Der Holländer versucht es jetzt mit Genickschlägen und der Ringrichter verwarnt ebenfalls den Holländer. Das Publikum tobte und Miljon gab sogar Widerworte. In der dritten Runde kann dann der Deutsche mehrere gute Schwinger anbringen, muß aber durch einen Tiefschlag zu Boden. Sofort geht er wieder zum Angriff über und erhält auch den Punktsieg zugesprochen, sodaß er weiter in die Konkurrenz bleibt.

Säbelfechten.

Casmir und Thomson qualifizieren sich.

In der Einzel-Säbel-Konkurrenz waren in der Vorrunde die deutschen Vertreter Thompson und Casmir erfolgreich. Moß konnte nur zwei Siege an sich bringen und schied aus. Für die nächste Runde qualifizieren sich: Petschauer-Ungarn, Casmir-Deutschland, Devecohi-Italien, Lacroix-Frankreich, Vini-Italien, Terstyanski-Ungarn, van der Wiel-Holland, Ducret-Frankreich, Marzi-Italien, Thompson-Deutschland, Combos-Ungarn und de Jong-Frankreich.

Die deutschen Reiter führen an zweiter Stelle.

Hilversum, 10. August.

Bei den Donnerstag-Dressurprüfungen fielen die drei deutschen Teilnehmer, Major Neumann auf Ilja, Lt. Lippert auf Flucht und Lt. Feyerabend auf Alpenrose durch ihre systematische und ruhige Arbeit besonders auf. In Schwung und Parade waren Lippert und Feyerabend besser als Neumann, der sich mit dem elften Platze begnügen mußte. Lippert wurde Dritter und Feyerabend Achter.

Das bisherige Klassement ergibt folgendes Bild: 1. Holland 713,68 P. 2. Deutschland 667,04 P. 3. Bulgarien 659,68 P. 4. Norwegen 646,68 P. 5. Schweden 607,56 P. 6. Schweiz 595,06 P. 7. Tschechoslowakei 574,78 P.

Der Sport des Sonntags.

Die Länder sind wieder unter sich, die Olympischen Spiele vorbei. Das heilige Feuer verlöscht, nachdem die letzten Entscheidungen der Reiter gefallen sind.

Und dennoch können sich die Kämpfer der Nationen noch nicht so schnell trennen, überall gibt's kleine Nachhutgefechte. Gleichzeitig regt es sich im Fußballerlager wieder, aber noch steht man doch im Bann der Leichtathleten.

Die Deutsche Turnerschaft feiert Samstag und Sonntag den 150. Geburtstag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn. Fast in allen deutschen Turnvereinen wird in irgendeiner Form des Turnvaters gedacht und viele Gaue und sogar Kreise der DT. veranstalten besondere Erinnerungsfeiern, in deren Mittelpunkt eine Ehrung Jahns steht.

Leichtathletik.

Samstag bereits erlebt London sein „Ersatz-Olympia", und zwar in Gestalt eines großen englisch-amerikanischen Treffens, das ursprünglich den Namen Länderkampf England — Amerika bekommen sollte. Praktisch dürfte das Meeting kaum einem wirklichen Nationalkampf nachstehen, denn der Kern, die Elite der amerikanischen Mannschaft ist vertreten und selbstverständlich fehlen daheim die Engländer nicht!

Sonntag freut sich Paris auf ein internationales Treffen. Man hat Lowe eingeladen, um einen Revanchekampf mit Martin zu inszenieren. Fraglich aber, ob der Engländer kommt.

Vier Deutsche sind nach Zürich und Bern eingeladen worden: Houben, Dr. Wichmann, Dobermann und Paulus, wo sie voraussichtlich auf die Schweizer Extraklasse und Franzosen treffen werden.

Die bedeutendste Veranstaltung ist aber wohl der große Damen-Dreiländerkampf England—Deutschland—Frankreich am Montag. Die Engländer setzten diesen Kampf gewissermaßen als Ergänzung zu dem mageren olympischen Programm in Szene und man bedauert nur, daß die fabelhaften Kanadierinnen nicht dabei sind.

Berlin steht im Zeichen eines Städtekampfes, den es mit Budapest auszufechten hat. Wie man sich erinnert, wurden die Berliner im ersten Treffen in Ungarn überraschend geschlagen. Die Revanche ist fällig.

Weiterhin wäre von den deutschen Veranstaltungen noch der Vereinskampf Hessen/Preußen Kassel — SC 80 Frankfurt zu erwähnen.

In Westdeutschland interessiert man sich besonders für die

Internationalen Wettkämpfe in Duisburg,

für die u. a. nachstehende Meldungen eingegangen sind:

100 m-Lauf: Jonath-Dortmund, Gerling-, Salz-, Eldracher-, Metzger-Frankfurt a. M., Schüller-Krefeld, Wöllner-Bremen, Nathan und Ulbrich SC. Charlottenburg u. a.

400 m-Lauf: Neumann-, Faist-Berlin, Gertz-Köln, Guthmann-, Rummel-Bremen, Wilbke-Münster.

800 m-Lauf: Wollmer-Kassel, Sujatta-Berlin. Kaufmann-Hannover, Jahnhofer-Essen.

5000 m-Lauf: Helgas-Finnland, Remy-Münster, Hülser-Duisburg, Gerull-Duisburg.

110 m-Hürdenlauf: Steinhardt-Karlsruhe, Welscher-Frankfurt, Stöckmann-Duisburg, Wichers-Münster.

Hochsprung: Schmelter-Dortmund, Freese-Essen, Walraffen-Essen.

Weitsprung: Schlößke-Berlin, Völmke-Dortmund, Borgmeister-Münster, Mölles-Köln, Esser-Köln.

Kugelstoßen: Hirschfeld-Allenstein, Schröder-Dortmund, Werring-Gronau, Heiberg-Essen, Vogelin-Münster.

Diskuswerfen: Hoffmeister-Münster, Hirschfeld-Allenstein, Heiberg-Essen, Vögelin-Münster.

Speerwerfen: Pentilae-Finnland, Hoffmeister-Münster, Schnackertz-Köln, Metzdorf-Dortmund.

4 mal 100 m-Staffel: Eintracht-Frankfurt a. M., S. C. Charlotten, Preußen-Krefeld, Münster 08, Germania-Düren, Dortmund 95, Köln 99, K. B. C. Köln, Schwarz-Weiß-Essen.

10 mal 100 m-Staffel: Außer den Duisburger Vereinen beteiligen sich Köln und Münster.

Fußball.

Der vergangene erste Spielsonntag fiel bekanntlich beinahe fast vollständig ins Wasser. Der zweite Sonntag hat ebenfalls ein großes Spielprogramm aufzuweisen. — Im Vordergrunde steht das Pokalspiel der Repräsentativmannschaften Norddeutschland gegen Süddeutschland. Der Austragungsort ist das Altonaer Stadion. In der norddeutschen Mannschaft ist der HSV in der Hauptsache vertreten. Die Aufstellung zeigt folgendes Bild: Wentorf; Beier, Risse; Lang, Schütt, Wolpers; Kolzen, Ziegenspeck, Harder, Horn und Rave. — Dieses Spiel wird seine Anziehungskraft sicher nicht verfehlen. — Auch auf den übrigen Fußballfeldern Deutschlands ist der Fußballbetrieb sehr rege.

In Westdeutschland herrscht in allen Bezirken reger Betrieb; man will noch schnell Neuaufstellungen ausprobieren.

Im Ruhrbezirk steigen einige Spiele bereits am Samstag. Schwarz-Weiß Essen gibt anläßlich der Beendigung der Jubiläumswoche des B. V. Steele 03 seine Visitenkarte in Steele ab. Preußen-Essen gastiert Sonntag bei dem zweitklassigen VfB. Rellinghausen 08. Das dritte Sonnabendspiel findet in Benrath statt. Hier begegnen sich VfL. Benrath und Union Gelsenkirchen. Schalke 96 fährt zu den Ruhrhusaren nach Linden. — Im Kaiserpark zu Altenessen treffen sich Sonntag der BV Altenessen 06 und Preußen Krefeld. Castrop 02 hat den VfB Ruhrort zu Gast. — Dortmund 95 unternimmt eine Reise nach Aachen und stellt sich den Alemannen. — Alemania Dortmund setzt sich Sonntag mit der Hammer SV 03/04 in Dortmund auseinander. — Auf dem Jahnplatz in Gelsenkirchen kommt es zu einem Lokalderby zwischen Gelsenkirchen 07 und dem FC Schalke 04. — Union Gelsenkirchen gastiert bei dem zweitklassigen Sportverein Bochum-Ehrenfeld. — Erle 08 empfängt auf eigenem Platze die Spielvereinigung Herten. — Preußen fährt zu einem Freundschaftsspiel nach Laer. — Germania Bochum reist nach M.-Gladbach. — In Horst-Emscher findet Sonntag die Einweihung des neuen Stadions am Ende der Fischerstraße statt. Zu dieser Einweihung hat die T. u. Sp. Vg. Horst-Emscher die 99er aus Düsseldorf verpflichtet.

Im Niederrheinbezirk herrscht Sonntag nachmittag Spielverbot. Der Rasensportverband Duisburg hält nämlich große leichtathletische Wettkämpfe ab. Trotzdem finden bereits Sonnabend und Sonntag morgen folgende Spiele statt: Meidericher Sp. V. gegen Union Krefeld, Rasensport Oberhausen gegen Hamborn 07, Union Hamborn gegen Sp. Vg. Oberhausen, Sp. V. Rheinhausen gegen Meiderich 06, BC Laar gegen Germania Remscheid und Duisburger Sp. V. gegen Duisburg 08.

Der Westfalenbezirk hat ein großes Programm aufzuweisen. Samstag und Sonntag treffen sich folgende Mannschaften in Privatspielen: Arminia Bielefeld gegen Sp. C. 08 Münster, VfB. Bielefeld gegen Sp. V. Freiburg, Paderborn 08 — Bielefeld 06/07, Borussia Rheine gegen Sp. C. Ahaus (Propagandaspiel), Münster 08 gegen Hammer Sp. Vg., Osnabrück 06 gegen Greven 09, Sp. V. Herten gegen Erle 08, Teutonia Lippstadt gegen VfB. Bünde.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk ist das Programm nicht so reichhaltig. Turu Düsseldorf begibt sich auf Reisen und gastiert Sonntag beim Karlsruher FV. und Sonntag beim VfR. Heibronn. Schwarz-Weiß Barmen hat den Sp. C. Freiburg zu Gast und B. Sp. V. 04 Düsseldorf die Hagener von 72. Eller 04 tritt gegen Germania 08 an und Sonntag spielt Eller 04 gegen den Hamborner S. V. Viktoria Düsseldorf kreuzt mit Ratingen 04 die Klingen. Der Westdeutsche Meister Sülz 07 unternimmt eine Reise nach Frankfurt und stellt sich den Eintrachtlern.

In Hessen-Hannover finden fast durchweg Lokaltreffen statt. Nur Kurhessen Kassel hat Eintracht Braunschweig verpflichtet. Sp. C. 03 Kassel spielt gegen Hessen Kassel und Tura Kassel gegen Sport Kassel.

Handballsport

In Berlin kommt ein Handballspiel zwischen den Repräsentativ-Mannschaften von Mitteldeutschland und Brandenburg zum Austrag. Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden, außerdem werden noch Gymkhana-Wettbewerbe das Programm umrahmen. Am Schluß kommt die Hanns Braun-Gedenkstaffel zum Austrag, in der sich wie immer drei Berliner A-Vereine bekämpfen werden.

Tennis

Der „Weiße Sport" neigt langsam seinem Ende zu. In Hamburg wird augenblicklich heiß um die Deutsche Meisterschaft gekämpft. Bisher konnten einige deutsche Spieler große Erfolge erzielen, so konnte Mittwoch der Berliner Stapenhorst den englischen Davispokalspieler Croole-Rees in drei geraden Sätzen schlagen. Sonntag werden die „Internationalen" ihren würdigen Abschluß finden.

Schwimmen.

Der Königsberger Schwimmclub von 1901 hält ein verbandsoffenes Schwimmfest in Königsberg ab. Meldungen liegen von 13 Vereinen vor. U. a beteiligen sich die Schwimmvereine aus Danzig, Stettin u. Breslau.

Ein nationales Schwimmfest in Kreuznach veranstaltet der dortige SV. 21 am Sonnabend und Sonntag. Die Wettbewerbe sind vorwiegend für Junioren und Jugendliche ausgeschrieben.

In Birkenwerden (Bodensee) veranstaltet der SV. 13 ein kreisoffenes Schwimmfest. Die Meldungen liegen in der Hauptsache aus Berlin und der Mark vor. — Auch in Soest kommt noch ein verbandsoffenes Schwimmfest zur Durchführung.

Radsport.

Der Große Preis von Berlin auf der Berliner Olympia-Bahn hat eine sehr gute Besetzung gefunden. Sawall und Lewanow starten gegen Tholembeek, Benoit und Maronnier. Das Rennen wird in zwei Läufen über je 500 km ausgefahren.

Der Große Preis von Breslau auf der Grüneichener Bahn sieht den deutschen Meister Möller, die Franzosen Sausin, Breau, Paillard und den Holländer Snoek im Dauerrennen über eine Stunde am Start. Ferner werden 2 Rennen über je eine Stunde ausgefahren.

Die Bahn in Frankfurt a. M. wird 10 Dauerfahrer im Wettbewerb haben. Zu nennen sind in der A-Klasse Christmann und Hille, in der B-Klasse Böttger, Carpus und der Belgier van den Bosch.

Zum Züricher Dauerrennen startet der deutsche Steher Saldow, der auf der Oerlikoner Bahn auf Linart, Leddy und Suter stößt.

Ferner werden noch ausgefahren: Großer Preis von Württemberg in Stuttgart, Straßenpreis von Thüringen in Weimar, Großer Preis von Hessen-Nassau der VDRV-Westdeutscher Radsporttag der VDRV in Krefeld, Rund um Stuttgart des BDR und der Straßenpreis der Roemryken-Berge.

Motorsport

Im Vordergrunde des Interesses steht die 1 km-Geschwindigkeitsprüfung bei Peine. Ferner findet bei Kelheim das 4. Ratisbona-Bergrennen statt. In Ostpreußen kommt die Fahrt „Rund um den Mauersee" zur Durchführung. Der DMV. läßt in Kolberg das Kolberger Bäderrennen zur Durchführung bringen. Außerdem beginnt auch Sonntag die internationale Alpenfahrt.

Rundfunk.

Langenberg/468,8. **Münster/241,9.**

Samstag, 11. August.

12 Uhr: Uebertragung aus dem Reichstagsgebäude, Berlin: Offizielle Verfassungsfeier der Reichsregierung. 1. Festgesang — Glück.-G. Schumann. Neue Dichtung von Kalbeck. 2. Rede: Universitätsprofessor Dr. Radbruch. 3. An Deutschland — Marschner. Neue Dichtung von Kalbeck. 4. Ansprache: Reichskanzler Hermann Müller. 5. Deutschlandlied. * 13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Kapellmeister Richard Fabina. 1. Festmarsch — Fink. 2. Athalia, Ouvertüre — Mendelssohn. 3. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer — Strauß. 4. Fantasie aus der Oper „Rigoletto" — Verdi. 5. Dramatische Legende — Becce. 6. Radetzki-Marsch — Strauß. 7. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe" — Lehar. 8. Der verklungene Ton — Sullivan. 9. Gelübde — Faino. * 14,30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. * 16,30—17 Uhr: Uebertragung von der Deutschen Welle: Dr. Eismann: Die Beamtenfachpresse des Auslandes. * 17—17,30 Uhr: Frauenstunde. Ludwig Voß: Das Gas im Haushalt. * 18—18,55 Uhr: Gartenkonzert. Vesperkonzert der Düsseldorfer Konzertvereinigung. Leitung: Kapellmeister Hans Ebert. 1. Reitermarsch — Schubert-Liszt. 2. Ouvertüre zur Oper „Die Macht des Schicksals" — Verdi. 3. Volksszene und Walzer aus dem Evangelimann" — Kienzl. 4. „Seid umschlungen Millionen", Walzer — Joh. Strauß. 5. Potpourri a. d. Operette „Paganini" — Lehar. * 6. Vorspiel und Marsch „Der bergische Löwe", aus dem Jahrtausendfestspiel 1925 — Ebert. * 19,15 Sonderbericht über die Olympischen Spiele. * 19,20—19,45 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. H. Wendel: Vom Einfluß der Arbeit und der Technik auf die Sprachbildung. * 19,45—20,10 Uhr: Westfälische Stunde. Erich Grisar: Ingenieure — Am Martinofen — und andere eigene Dichtungen. * 20,30 Uhr: Uebertragung aus der Staatsoper Berlin. Am Platz der Republik: Verfassungsfeier der Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und des Magistrats Berlin. Mitwirkende: Berliner Philharmonisches Orchester (Leitung: Wilhelm Furtwängler). Kittelscher Chor (Leitung: Waldemar v. Baußnern). 1. Concerto grosso für Streichorchester — Georg Friedrich Händel. 2. Der 150. Psalm für Soli, Chor und Orchester — Anton Bruckner. Berliner Philharmonisches Orchester, Bruno Kittelscher Chor. 3. Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Böß. 4. Hymnus zur Verfassungsfeier Waldemar v. Baußnern. * 21,30 Uhr: Orchesterkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter Ludwig van Beethoven. 1. Ouvertüre, Weihe des Hauses. 2. Klavierkonzert G-dur Allegro moderato — Andante con moto — Rondo. Vivace. 3. Sinfonie Nr. 5, c-moll Allegro con brio — Andante con moto — Allegro — Allegro, Presto. — Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht. — Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringnalda.

★

Sonntag, 12. August.

8,15—8,35 Uhr: Lauten- und Gitarrenunterricht (2), gehalten von Olly Wirz-Koort, Bonn. * 8,35—8,55 Uhr: Esperantounterricht (2), gehalten von Alfred Dormanns, Köln. * 9 Uhr: Uebertragung des Geläutes von St. Kunibert. * 9,05—10 Uhr: Katholische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Henkel, Köln, St. Kunibert. Mitwirkende: Kirchenchor d. St. Nikolauspfarre, Bonn. Chorleiter: Musikdirektor Karl Schnee. Robert Grote (Cello), Egbert Grape (Klavier). 1. Chorgesang: „Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt" (4stimmig) — Gluck. 2. Cellosolo mit Klavierbegleitung, Sinfonie F-dur — Pergolese. Commodo — Allegro — Adagio — Presto. 3. Chorgesang: „Sanctus" aus der „Missa papae Marcelli" (6stimmig) — Palestrina. 4. Ansprache: „Christi Werk im Zeitenlauf" (Pfarrer Henkel). 5. Chorgesang: „Benedictus" aus der Missa papae Marcelli" (6-stimmig) — Palestrina. 6. Cellosolo mit Klavierbegleitung. 7. Grave — Martini. 8. Chorgesang: a) „Credo" aus der „Missa papae Marcelli" (6stimmig) — Palestrina. b) „Groß ist der Herr" (6stimmig) — Rungenhagen. * 11—11,25 Uhr: Fritz Worm: „Wert und Ehre der deutschen Sprache" (6). * 11,25—12 Uhr: Eugen Albu: Matthias Claudius-Stunde. * 12—12,20 Uhr: Dr. Rosenhauer: Das Kind in der Landwirtschaft. * 12,20—13 Uhr: Dichterstunde. Peter Schröder: „Daniel Decknagel", Novelle. * 13—14,30 Uhr: Mittagskonzert des Vereins ehem. Militärmusiker unter Leitung von Obermusikmeister Carl Weyler. 1. Torero-Marsch — Friedemann. 2. Ouvertüre zur Operette „Eine Nacht in Venedig" — Joh. Strauß. 3. Fantasie aus dem Ballett „Coppelia" — Delibes. 4. Echo der Bastion — Kling. 5. Ein Fest in Aranjuez, span. Fantasie — Demerßeman. a) Ankunft der Gäste, b) Ballett-Bolero, c) Die Jagd, d) Spanischer Nationalgesang. 6. Heinzelmännchens Hochzeit — Köpping. 7. Waldmanns Lieblingslieder — Lohner. 8. Traum-Walzer — Millöcker. 9. Helenen-Marsch — Lübbert. * 14,30—14,50 Uhr: Arnold Stecher: Funkliteratur. * 14,50—15,10 Uhr: Meister vom Rhein Dr. A. van Nüß: Schachfunk. * 15,15—16 Uhr: Willy Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier" (10). Flügel: Grotrian-Steinweg. * 16—18 Uhr: Vesperkonzert der Wiener Schwalben-Schrammeln. Solistin: Erna Berger (Sopran). 1. Lieb Mütterchen, Ländler — Langer. 2. Im Nachtcafé, Polka — Horner. 3. Am Wörther See, Walzer — Koschat. 4. Drei Wiener Lieder. Erzherzog Johann — D' Höflinger Buam — Der Ackersmann. 5. Stelldichein, Biedermeier-Gavotte — Böhme. 6. Wien—Paris, Marsch — Schrammel. 7. Liebeslied — Kreisler. 8. Fritzi, Polka-Mazurka — Langer. 9. Zwei Wiener Lieder: I ging a Lercherl — Der Kuckuck. 10. Bayerischer Ländler. 11. Wachauer Marsch — Ottinger. 12. Weaner Mad'n, Walzer — Zierer. * 16,30—17,10 Uhr: Intermezzo. Uebertragung des Wasserballspieles um die Deutsche Wasserballmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Sprecher: Morher. * 18—18,45 Uhr: Heitere Tierdichtung in Wort und Ton. Rezitationen, Klaviersoli, Melodrama. Rezitationen: Dr. Leonhard Blaß; Klaviersoli: Elsa Blaß-Rauschenbusch. Rezitation: Billiger Sonntag — Hermanns Löns. Klaviersoli: Vogel als Prophet — Rob. Schumann. Of Br'er Rabbit (Vom Brüderchen Kaninchen) — Edw. Mac Dowell. Melodrama: Die Nachtigall, Märchen von Andersen, mit begleitender Musik von Arnold Winternitz. Flügel: Bechstein. * 19—19,20 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. H. Effelsberg: Ein Jahr Arbeitsgerichtsgesetz (2). * 19,20—19,40 Uhr: Dr. Pfennig: Wanderfahrten im Faltboot. * 19,40 Uhr: Sportvorbericht. * 20 Uhr: Uebertragung aus der Stadthalle in Rendsburg, aus der Woche: „Rendsburg im Rundfunk". Orchester: Das Orchester der „Norag"-Hamburg unter Leitung von Generalmusikdirektor Josi Eibenschütz. 1. Schleswig-Holstein-Lied. 2. Ansprache: Bürgermeister Timm. 3. Ansprache: Staatssekretär Dr. Bredow. 4. Deutschland. * 20,30 Uhr: „Die Czardasfürstin", Operette von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman. Für den Rundfunk in zwei Aufzügen bearbeitet von Dr. Siegfried Anheißer. Musikalische Leitung: Kühn. Spielleitung: Anheißer. Chöre: Zimmermann. Leopold Maria, Fürst von und zu Lippert-Weylersheim — Leo Reicher. Anhilte, seine Frau — Else Aman. Edwin, beider Sohn — Leonardo Aramesco. Komtesse Stasi, Nichte des Fürsten — Anton Sierescu. Graf Boni Kanestanu — Fritz Neumann. Sylvia Varescu — Edith Fils. Eugen von Rehnsdorff. Oberleutnant i. d. R. — Eugen Streußler. Feri von Kerekes, genannt Feri bacsi — Emil Ama. Der erste Akt spielt in Budapest in einem Varietés, der zweite in Wien im Palast des Fürsten Lippert-Weylersheim. — Zeit: etwa 1912. — Anschließend: Letzte Mitteilungen, Sportbericht. — Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringnalda.